

Ostmärtische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land.

Ausgabe täglich abends, ausserhalb der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 3,25 Mk., monatlich 1,00 Mk., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,50 Mk., monatlich 1,20 Mk. Einzelheft (Belegblatt) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 20 Pf., für Stellenangebote und Gebude, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 15 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 20 Pf.) für Anzeigen mit Platzvorkauf 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Dienstag den 20. August 1918.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung i. B.: Ewald Schwandt in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 19. August. (W.-L.-B.)

Großes Hauptquartier, 19. August.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Südwestlich von Bailleul folgten stärkstem Feuer englische Angriffe zwischen Meteren und Merris. Sie wurden in unseren vorderen Kampflinien abgewiesen. Beiderseits der Lys rege Erkundungstätigkeit des Feindes. In örtlichen Gefechten nördlich der Ancre schoben wir unsere Linien vor und machten Gefangene.

Heeresgruppe Generaloberst von Boehn:

Zwischen Ancre und Dife am frühen Morgen heftiger Feuerkampf. Der Feind stieß mehrfach zu starken Teilangriffen vor. Südlich der Somme scheiterte ein Angriff australischer Truppen gegen Herleville. Nordwestlich von Roye hatte ein eigener Vorstoß Erfolg. Französische Angriffe beiderseits der Straße Amiens — Roye wurden überall, teilweise im Gegenstoß, abgewiesen. Mehrere Panzerwagen wurden zerstört, einige von unserer Infanterie durch Handgranaten außer Kraft gesetzt. Ebenso brach dicht südlich der Ancre mehrfach wiederholte Angriffe des Feindes zusammen. Der Gegner drang in den Westteil von Beuvraignes ein, wir nahmen die dort kämpfenden Truppen an den Strand des Ortes zurück. Nordwestlich von Cassigny schlugen wir feindliche Teilangriffe und mehrfach wiederholte Vorstöße ab. Weitere Angriffsversuche hielt unser Feuer nieder. Zwischen Dife und Aisne begann am frühen Nachmittag starker Artilleriekampf. Gegen Abend griff der Feind nach stärkster Feuersteigerung zwischen Carlepont und südlich von Nonvion an. Unsere vorderen Truppen hielten im mehrstündigen erbitterten Ringen den feindlichen Ansturm auf, der überall vor unsern Kampfstellungen zusammen brach.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

An der Vesle beiderseits von Braisne bei ausbleibendem Feuerkampf kleinerer Infanteriegefechte.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

Zur Kriegslage.

Fortsetzung der feindlichen Angriffe.

Seit dem 15. August hat der Feind Tag für Tag seine verlustreichen Angriffe beiderseits der Ancre fortgesetzt, die ihm trotz aller Anstrengungen und trotz starken Einsatzes an Menschen und Material keinen Erfolg brachten. Am 17. August rannnten wiederum an derselben Front vom frühen Morgen bis in die späten Abendstunden hinein dichte feindliche Sturmtruppen vergeblich gegen die deutsche Front an. Südlich der Ancre setzte der Feind zwei starke Teilangriffe an, von denen der letzte allein mit 30 Panzerwagen gegen unsere Linien vorbrach. Beide Angriffe scheiterten unter schweren Opfern für den Feind, dessen Panzerwagen von uns zusammengeschossen oder erbeutet wurden. Der Kampftag vom Sonnabend, an dem der Feind aufs neue schwere blutige Verluste erlitt, ohne irgend einen Erfolg, geschweige denn eines seiner Angriffsziele erreichen zu können, ist wiederum ein voller Abwehrrfolg der deutschen Waffen.

Die ungeheuren Verluste der Franzosen.

In den Angriffstagen vom 11. bis 13. August hat die französische Führung vergebens große Opfer gebracht, um durchschlagende Erfolge zu erzielen. In keiner Weise kann der zwischen Ancre und Dife von den Franzosen erzielte Geländegewinn, den unsere Kampfesweise planmäßig voraussetzte, dem Maß dieser Opfer entsprechen. Die Gefangenen bestätigten die ungeheuren Verluste. So berichtet ein französischer Kompaniemelder der 165. französischen Division, daß an einem Kampftage die Gefechtsstärke seiner Kompanie innerhalb zwölf Stunden von 170 auf 50 Mann gesunken sei. Eine andere Kompanie habe am 10. August südlich Cunilly im Feuer eines deutschen Maschinengewehrs allein 40 Mann verloren.

Gedrückte Stimmung in Paris.

Nach Meldung der „Zürcher Morgenzt.“ ist die öffentliche Stimmung in Paris seit drei Tagen etwas gedrukt. Die Presse kann dem Publikum nicht mehr verheimlichen, daß die Offensive stockt. Eine amtliche Note gibt jetzt zu, daß die Deutschen ihre jetzigen Stellungen nach einem Entschluß gewählt und glänzend vor-

bereitet haben. Die enormen Verlustziffern, die namentlich bei Cassigny und Chaulnes durch das Feuer der deutschen Maschinengewehre verursacht worden sind, sichern langsam durch und deprimieren außerordentlich. „Petit Parisien“ tadelt die Optimisten, die heute schon an der Maas stehen möchten. Die Ereignisse können sich nicht überstürzen. Doch habe mit einem Feinde zu tun, dessen Stärke in wenigen Tagen niemals gebrochen werden könne, der nebenbei eine musterzügliche Organisation und die Methode der Zahl für sich habe. Daß der feindliche Anmarsch auf Paris angehalten wurde, sei für die verbündeten Armeen ein glänzendes Ergebnis.

Französische Meldung über eine deutsche Offensive?

Der Pariser „Temps“ meint, daß es wahrscheinlich sei, daß die Deutschen an entlegeneren und ruhigeren Frontabschnitten eine neue Offensive unternehmen. Freilich werde das wohl nicht vor dem Herbst sein.

Begegnung der Staatsoberhäupter der Entente.

Nach zuverlässigen Meldungen aus Paris hat in diesen Tagen in einem Stappenort unweit der Front eine wichtige Zusammenkunft stattgefunden, an der Poincaré, der König von England, das belgische Königspaar und General Foch teilgenommen haben.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Heeresbericht.

W.-L.-B. meldet amtlich:

Berlin, 17. August, abends.

Beiderseits der Ancre sind wiederum mehrfach wiederholte Angriffe des Feindes völlig gescheitert; zahlreiche Panzerwagen wurden zerstört. Zwischen Dife und Aisne am frühen Morgen starker Feuerkampf; feindliche Teilangriffe wurden abgewiesen.

Großes Hauptquartier, 18. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Infanteriegefechte südwestlich von Bucquoy und nördlich der Ancre.

Heeresgruppe Boehn.

Beiderseits der Ancre setzte der Feind gestern seine Angriffe fort. Mit starker Unterstützung durch Artillerie und Panzerwagen stieß er am frühen Morgen entlang den von Amiens und Montdidier auf Roye führenden Straßen vor. Seine Panzerwagen wurden zerstört oder zur Umkehr gezwungen, die nachfolgende Infanterie durch Feuer und im Gegenstoß zurückgeworfen. Bei und südlich von Beuvraignes, wo der Feind am 16. 8. nach nachträglichen Meldungen sechsmal vergeblich angegriffen hatte, scheiterten wiederholte Angriffe des Gegners. Gegen Abend nahm der Artilleriekampf erneut große Stärke an und dehnte sich bis in die Gegend nördlich von Chaulnes und südwestlich von Royon aus. Nordwestlich von Chaulnes kamen feindliche Angriffe in unserem zusammengefaßten Feuer nur an wenigen Stellen zur Entwicklung; sie wurden abgewiesen. Beiderseits von Roye, zwischen Beuvraignes und Cassigny, stieß der Feind in mehrfachen Angriffen vor; sie brachen vor unseren Linien zusammen. Vorkampfe südwestlich von Royon.

Nördlich der Aisne folgten heftigem Feuer Teilvorstöße der Franzosen zwischen Nampcel und Nonvion. Nördlich von Autrechies saßte der Feind in unseren vordersten Linien Fuß; im übrigen wurde er durch Feuer und im Gegenstoß abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

An der Vesle erfolgreiche Infanteriegefechte. Zwischen Braisne und Fismes rege nächtliche Artillerietätigkeit.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Erfolgreicher Vorstoß in die feindlichen Gräben bei Namont. In den Vogesen wichen unsere im Fauc-Grunde bis Trappelle vorgeschobenen Posten feindlichem Teilangriff besiegungsgemäß aus.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 18. August, abends.

Teilkämpfe nördlich der Lys. Beiderseits der Ancre sind Angriffe des Feindes gescheitert. Artillerietätigkeit zwischen Dife und Aisne.

Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 16. August abends lautet: Während des Tages wiesen unsere Truppen durch eine Reihe von örtlichen Angriffen den Feind trotz seines Widerstandes in der Gegend westlich von Roye ab. Nördlich der Ancre schoben wir in Verbindung mit den Kanadiern unsere Linien auf der Front Cogen-court—St. Martin les Trois—Lancourt vor. Südlich der Ancre drangen wir tief in den Wald von Loges ein. Von der übrigen Front ist nichts von Bedeutung zu melden. — Amiens: Stills von Porogani erneuerte der Feind dreimal seine Angriffe, die unsere Truppen in glänzender Weise abwiesen. In der Gegend von Gramsi erlitt der Feind während einer ergebnislosen Erkundung ernsthafteste Verluste.

Französischer Bericht vom 17. August nachmittags: In der Gegend westlich von Roye während der Nacht starke Artillerietätigkeit. Südlich der Ancre setzten französische Truppen ihren Vormarsch im Loges-Walde fort und erreichten den Strand des Waldes. Zwischen der May und der Dife haben wir starke feindliche Angriffe auf die Carnois-Farm abgewiesen und unsere Stellungen gehalten. Nordwestlich von Reims erzielte ein feindlicher Handstreich auf Neuville kein Ergebnis.

Französischer Bericht vom 17. August abends: Unsere Truppen setzten tagsüber ihr Vorgehen fort. In unseren Kämpfen nördlich und südlich der Ancre haben wir die zahlreich verteidigten Gräben und das Casarlager in der Gegend westlich von Roye genommen; südlich des Flusses haben wir unsere Linien bis zum Rande von Beuvraignes vorge-schoben. Seit gestern überschreitet die Zahl der in den Kämpfen südlich und nördlich der Ancre gemachten Gefangenen 1000. Wir haben außerdem zahlreiche Maschinengewehre und wichtiges Kriegsgeschütz erbeutet. Weiter südlich hat unsere Infanterie Canny sur May genommen. Ein starker feindlicher Gegenangriff auf die Ferme Carnoy wurde zurückgeschlagen. Nördlich der Aisne ermöglichte uns eine heute Morgen ausgeführte örtliche Unter-

Die Geburtstagsfeier Kaiser Karls.

Anläßlich des Geburtstages des Kaisers Karl empfing der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst, am Sonnabend die Spitzen der österreichischen und ungarischen Kolonie, um ihre Glückwünsche entgegenzunehmen. Hierbei hielt der Botschafter eine Ansprache, worin er u. a. sagte: Als heiliges Erbe übernahm Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, das Bündnis mit dem Deutschen Reich, und als ein solches wird es weiter von ihm geschützt und gepflegt. Ein Bündnis, dem wir in Österreich-Ungarn und in Deutschland so unendlich viel und vielerlei zu danken haben, das sich auch in den schwersten Zeiten, trotz der ungünstigsten politischen Konstellationen als zuverlässiger Schutz und Schirm unseres Bestandes erwiesen hat, ein solches Bündnis ist, glaube ich, über jegliche Art kleinlicher Nörgerei erhaben, vor allem auch schon deshalb, weil es nicht Unterordnung der Interessen des einen unter jene des andern fordert, vielmehr den Interessen eines jeden in gleicher Weise Rechnung getragen hat, trägt und auch in Zukunft immer tragen soll und tragen wird.

In der Berliner Hedwigskirche hat Sonnabend Vormittag aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Karl ein feierlicher Gottesdienst stattgefunden, dem als Vertreter des Kaisers Generaloberst von Linington und als Vertreter der Kaiserin Hausminister Graf Eulenburg beizwohnten.

Das Geburtstagsfest des österreichischen Kaisers wurde in Wien und in der Provinz durch Gottesdienste und Wohltätigkeitsveranstaltungen im Sinne des Wunsches des Kaisers still, aber würdig gefeiert. In der Schloßkapelle von Bartholz wohnte die kaiserliche Familie der Festmesse bei, worauf der Kaiser die Glückwünsche der obersten Hofchargen entgegennahm. Um elf Uhr vormittags versammelten sich die Feldmarschälle Erzherzog Friedrich, Erzherzog Eugen, Freiherr Conrad v. Hoehendorf, v. Koeneb, v. Rohr und v. Boehn-Ermolli, sowie der Chef des Generalstabes, Generaloberst v. Arz, um dem Kaiser als Angebinde der Wehrmacht den Marschallstab zu überreichen. Erzherzog Friedrich hielt hierbei eine Ansprache. Der Kaiser nahm tiefbewegt den Marschallstab entgegen und reichte nun seither im Namen der Armee ihrem ersten Marschall einen Stab mit folgenden Worten: Ich danke Dir, lieber Oheim, herzlich für Deine Worte. Ich danke Meinen Kampfproben Marschällen, den Paladinen der Krone, innigst für die Überraschung des Marschallstabes, des Abgleichens höchster militärischer Würde und jedes braven Soldaten obersten Traumes. Untrennbar hat die schwere Zeit uns alle zusammengeschmiebet vom Kaiser und Marschall bis zum Infanteristen. Untrennbar kämpfen wir alle zu des geliebten Vaterlandes Ruhm. Einer für alle, alle für einen untrennbar verbunden für alle Zeiten. In diesem Gefühle überreichen Armee und Flotte dankbarst dem ersten Marschall, der sie in sturmbewegter Zeit zu Kampf und Sieg geführt hat, diesen Marschallstab, ihm, der auch in schweren Stunden nie verzagt hat, fest im Glauben an des Reiches Kraft und unversehrtem Bestand. Indivisibiler ac inseparabiler. So war es, so ist es, so bleibt es für alle Zeit. Dieser einbeidungsreichen Huldigung der Armee für ihren allerhöchsten Kriegsherrn und früheren Oberkommandanten folgte die Promotion von elf Lebenden und einem seither gefallenen Theresien-Ordensritter.

Der deutsche Kaiser sprach seinem Freunde und Bundesgenossen Kaiser Karl vor dem Abschiede aus dem Großen Hauptquartier die herzlichsten Glückwünsche zu dem bevorstehenden Geburtstagsfest aus und überreichte ihm als Geburtstagsangebinde eine den kaiserlichen Gratulanten darstellende Statuette.

nehmung in der Gegend von Autrech, feindliche Stellungen auf einer Front von 5 Kilometern und in einer Tiefe von 1500 Metern einzunehmen, wobei ungefähr 240 Gefangene in unseren Händen verblieben.

**Fransösischer Bericht vom 18. August nachmittags:** Die Artillerietätigkeit war an der Westfront und zwischen der Dije und Aisne ziemlich lebhaft. In der Champagne scheiterten zwei feindliche Handstreichs vollkommen, einer südlich von Bille-sur-Tourbe, der andere in der Gegend von Maizon de Champagne. Französische Truppen machten Gefangene. In der übrigen Front war die Nacht ruhig.

#### Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 16. August mittags lautet: In der Nacht haben wir unsere Linie nordöstlich von Morlancourt ein wenig vor. Ortliche Kämpfe am nordöstlichen Saume des Waldes von Thiepval, wo unsere Patrouillen auf das linke Ancre-Ufer übergegangen sind. Unsere Patrouillen machten zwischen Beaucourt-sur-Ancre und Puisseux-au-Mont Fortschritte.

Englischer Bericht vom 16. August abends: Am 15. August abends wurden die Stellungen bei Demary heftig angegriffen; wir schlugen den Feind mit großen Verlusten zurück, wobei 250 Gefangene gemacht und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet wurden. In Verbindung mit den Franzosen rücken wir heute in diesem Abschnitt in der Richtung auf Fresnoy-les-Roye und Francairt beträchtlich vor, wobei wir Gefangene machten.

Englischer Bericht vom 17. August mittags: Wir machten Fortschritte nördlich der Straße von Roye und nördlich der Ancre. In der Nachbarschaft von Vieux-Berquin rücken wir nach scharfen Patrouillengefechten vor.

Englischer Bericht vom 17. August abends: Gestern Nacht und heute wurde nördlich von Prognart unsere Linie etwas vorgeschoben. Wir erzielten Fortschritte nördlich Lihons auf einer Front von fast einer Meile.

Englischer Bericht vom 18. August morgens: Wir verbesserten unsere Stellungen südlich Bucuon leicht und vertrieben eine feindliche Streifabteilung nahe davon.

#### Amerikanischer Heeresbericht.

Der amtliche amerikanische Bericht vom 16. August abends lautet: Unsere Flieger schossen gestern im Verlauf von Kämpfen in der Gegend von Airey ein feindliches Flugzeug ab. Sonst ist nichts zu melden.

Amerikanischer Bericht vom 17. August abends: In den Vogesen haben sich unsere Truppen im Laufe eines gelungenen örtlichen Angriffs des Dorfes Trappelle bemächtigt.

#### Deutscher Luftangriff auf Paris.

Wie Reuter aus Paris meldet, manövrierten am Freitag während eines Luftangriffs auf die französische Hauptstadt deutsche Flugzeuge beinahe zwei Stunden über der Umgebung der Stadt. Das ist ihnen nicht gelang, den Feuer der Luftabwehrgeschütze zu durchbrechen, waren sie auf die Vorstädte Bomben ab, die Sachschaden verursachten und mehrere Personen töteten.

#### Frankreich allein das Schlachtfeld der Entente.

Nouvelle l'Europe veröffentlicht einen Leitartikel, der von vielen französischen Tagesblättern ausführlich wiedergegeben und besprochen wird. Der Artikel weist darauf hin, daß Frankreich allein das Schlachtfeld der Verbündeten sei und die größten Blut- und Materialopfer gebracht habe, und daß das französische Volk die größte Mühe haben werde, um nach dem Kriege den wirtschaftlichen Wiederaufbau zu vollziehen. Um dieses zu bewerkstelligen, müßte die gesamte Entente, wenn der schöne Gedanke von dem Bunde der Nationen kein Schlagwort bleiben soll, Sorge tragen, daß alle Opfer, die Frankreich gebracht hat, gemeinsam von der Entente getragen werden. Diese Schlussfolgerung des Artikels wird von sämtlichen sozialistischen Blättern lebhaft aufgegriffen.

#### Der italienische Krieg.

##### Der österreichische Tagesbericht

vom 17. August meldet vom italienischen Kriegsschauplatz:

In der Südwestfront keine nennenswerte Gefechtsaktivität. Bei der Abwehr eines auf Trient gerichteten Fliegerangriffs schoß Oberleutnant Navratil einen englischen Offiziersflieger ab und errang dadurch seinen 8. Luftsieg.

In Albanien wurde der Angriff mehrerer italienischer Schwadronen auf Stellungsteile im Semeni-Bogen abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

Amtliche Wiener Meldung vom 18. August:

##### Italienischer Kriegsschauplatz:

An der italienischen Front stellenweise lebhafter Artilleriekampf. — In Albanien keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

##### Italienischer Heeresbericht.

Der amtliche italienische Heeresbericht vom 16. August lautet: Gestern versuchte der Feind in der Gegend des Tonale starke örtliche Gegenangriffe gegen unsere vorgeschobenen und die von uns kürzlich in Besitz genommenen Stellungen. Er wurde durch unser Feuer abgewiesen. In der Nacht zum 15. August griffen feindliche Abteilungen an der Biavse am westlichen Strande von Papadopoli dreimal die Besatzung der kleinen von uns am Tage vorher eroberten Insel an; sie wurden aber immer wieder mit schweren Verlusten abgelenkt.

In italienischen Bericht vom 17. August heißt es: Während der Nacht vom 16. zum 17. August bombardierten unsere Armees- und Marine-Luftschiffe mit Erfolg militärische Ziele in der Gegend hinter den feindlichen Linien. Zwei feindliche Flugzeuge wurden heruntergeschossen.

#### Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

##### Bulgarischer Heeresbericht.

Im amtlichen bulgarischen Generalstabesbericht vom 15. August heißt es: Mazedonische Front: Südlich von Doiran wurde eine feindliche Stoß-

abteilung, die unsere Sicherheitslinie hatte erreichen können, durch Maschinengewehrfire vernichtet.

Der bulgarische Bericht vom 16. August meldet u. a.: Mazedonische Front: Bizetfeldweibel Bizeler schoß im Luftkampf ein feindliches Flugzeug südlich von Bitola ab.

#### Fransösischer Bericht.

Im amtlichen französischen Heeresbericht vom 16. August heißt es ferner: Artillerietätigkeit in der Gegend von Dobropolje.

#### Der türkische Krieg.

##### Türkischer Heeresbericht.

Der amtliche türkische Heeresbericht vom 16. August lautet: Palästinafront: Stellenweise Artilleriefire mächtiger Stärke. Südwestlich Medina entwickelte sich am 10. August beiderseitiger starker Artilleriekampf, der bis zum 11. August abends anhielt. Unsere kräftige Gegenwirkung zwang den Feind in der Nacht vom 11. zum 12. August zur Aufgabe seiner bisherigen Stellung. Er zog sich unter Verlusten nach Bir Derwis zurück. — Auf den übrigen Fronten keine Ereignisse von Belang.

Im türkischen Bericht vom 17. August heißt es: Palästinafront: In einem von Kavallerie und Maschinengewehren durchgeführten Vorstoß vertrieben wir drei feindliche Eskadrons nordöstlich der Jordanmündung. Der Gegner erlitt große Verluste; 50 Tote und Verwundete blieben auf dem Gefechtsfeld. — Arabische Front: Anhaltende Infanterie-, Artillerie- und Fliegeraktivität. — Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

#### Die Kämpfe zur See.

##### Neue U-Boot-Beute.

W. T. B. meldet amtlich: Unsere Unterseeboote versenkten im Kanal und westlich davon an feindlichem Schiffsraum

13 000 Brutto-Registertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

##### Über die britischen U-Bootsfallen

Schreibt „Stockholms Dagbladet“: Daß die „Baralong“ als Typ dieser Fahrzeuge hingestellt wird, macht Großbritannien wenig Ehre, und verschleierte Kriegslisten, die von den U-Bootsfallen angewandt wurden, tragen in hohem Grade zur Verwilderung des Seekrieges bei. Dies gilt vor allem für die Anekdote, mit der die „Times“ ihre Schilderung beschließt, und die übrigens nicht den ersten Fall darstellt, bei dem deutsche U-Boote bei ihrer Rettungsarbeit beschossen wurden. Natürlich tragen derartige Erfahrungen dazu bei, die alle Bedrohungen immer weniger geneigt zu machen, denen, die sich den Anfechtungen, Schiffbrüche und Nichtkämpfer zu sein, zu helfen.

##### Ein französischer Panzerkreuzer versenkt.

Havas meldet: Der alte Panzerkreuzer „Dupetit-Thouars“ (9500 Tonnen), der sich mit der amerikanischen Marine an dem Schutz der Schifffahrt im Atlantischen Ozean beteiligte, wurde am 7. August durch ein U-Boot versenkt. Amerikanische Zerstörer nahmen die Schiffbrüchigen auf. Laut einer Meldung aus Genf wurden während des vorgeführten Besuchs Poincarés in Breslau Übungen vorgenommen, um die jüngsten französischen Methoden zur U-Bootverfolgung zu erproben. Vor Schluss der mehrstündigen Übungen traf eine Depesche ein, die die Versenkung des französischen Panzerkreuzers „Dupetit-Thouars“ meldete.

##### Zur Versenkung zweier englischer Zerstörer.

Nach einer Meldung des „Telegraaf“ berichtete der Führer Baal vom Zerstörerfahrzeug „Schwemningen 84“ noch über die schon in der letzten Sonntags-Nummer gemeldete Versenkung zweier englischer Zerstörer vor der holländischen Küste, daß von dem zuerst torpedierten Schiffe ein großer Teil der Besatzung, von dem zweiten wahrscheinlich die ganze Besatzung ertrunken ist. Nach der Torpedierung suchten französische Wasserflugzeuge die See nach U-Booten ab, ohne aber etwas zu finden. Gegen Mittag fuhr ein englischer Geleitzug aus dem Waiweg aus. Die begleitenden Torpedoboote schienen ein U-Boot entdeckt zu haben; denn es wurde heftig ins Wasser geschleudert.

##### Weitere Schiffsverluste.

Der schwedische Dampfer „Svdlund“ mit 3031 Brutto-Registertonnen wurde am 8. August vor der nordamerikanischen Küste versenkt. „Maashöbe“ meldet, daß der japanische Dampfer „Deima Maru“ gesunken ist. Der japanische Dampfer „Kaijin Maru“ (1149 Br.-Tonnen) ist gestrandet und später gesunken. Der englische Segler „Breadabane“ ist gestrandet und waad. Der englische Dampfer „Toll“ (346 Br.-Tonnen) ist an der brasilianischen Küste verloren gegangen. Der japanische Dampfer „Mibori Maru“ ist gesunken. Der amerikanische Segler „Kaijin“ (605 Br.-Tonnen) ist abgebrannt. Der englische Dampfer „Braeglen“ (2750 Br.-Tonnen) ist nach einem Zusammenstoß gesunken. Der Segler „Kaisid Kerim“ ist gesunken. Der englische Dampfer „North Cambria“ (3577 Br.-Tonnen) ist nach einem Zusammenstoß gesunken. Vermitt wird der englische Dampfer „Tbis“ (früher russischer Dampfer „Hedwig“, 2358 Br.-Tonnen).

##### U-Boote beschließen amerikanische Häfen.

Pariser Blättern wird aus London gemeldet, daß die Häfen von Charleston (Südkarolina) und Wilmington (Nordkarolina) am Donnerstag von mehreren deutschen Unterseebooten mit Gasbomben bombardiert worden seien. Der Schaden sei unbedeutend. „Matin“ berichtet, daß ein U-Boot eine Art von Brandherd warf, der Dämpfe und Gas ausstrahlte, die nicht bis zur Stadt gelangt seien. Einige Wächter wurden ihr Opfer.

Aus Washington wird gemeldet: Bornehmlich auf militärisch wichtige Hafensysteme hatten es die deutschen U-Boote bei der Beschießung Charlestons und Wilmingtons abgesehen. Todesopfer werden aus den benachbarten Bezirken der beiden Städte gemeldet. Der Sachschaden wird geheimgehalten.

#### Abbruch der Beziehungen zwischen Amerika und der Sowjetregierung.

Nach einer Newyorker Meldung der Londoner „Times“ haben die Vereinigten Staaten alle Beziehungen mit der Sowjetregierung abgebrochen. Die amerikanischen Konsularbeamten in Moskau übertrugen am 5. August die Verwaltung ihrer Geschäfte an den schwedischen Generalkonsul, der auch die Interessen Englands und Japans vertritt. Der amerikanische Generalkonsul in Moskau Poole hat dem Staatsdepartement in Washington mitgeteilt, daß Lenin bereits am 20. Juli wiederholt in einer Versammlung der Sowjets offiziell erklärt habe, zwischen der Sowjetrepublik und den Ententemächten herrsche Kriegszustand.

##### Neue Tagung des Sowjets.

Anfangs September findet in Moskau die sechste Tagung der Sowjets von ganz Rußland statt. In den Beratungen, die von ganz außerordentlich hoher Bedeutung sein werden und ihr Urteil über den Kriegszustand mit den früheren Verbündeten aussprechen sollen, werden auch Abordnungen Polens, der Ukraine, Finnlands, Estlands, Kurlands, des Kaukasus, Turkestans, Beharabiens, Sibiriens usw. teilnehmen.

##### Die Ermordung Helfferichs geplant.

„Daily News“ meldet aus Stockholm: Es steht außer Zweifel, daß die Links-Sozialrevolutionäre beschlossen haben, Helfferich zu ermorden. Sie haben öffentlich gesagt, daß sie von Mumm und Stropadski in der Ukraine ebenfalls ermorden wollen und sie sind sogar so weit gegangen, daß sie sich gegen alle Uebereinkünfte, welche die russische Regierung mit irgendwelchen kapitalistischen Staaten abschließen würde, aussprechen.

##### Simbirsk wiedergewonnen.

Nach den letzten Nachrichten ist Simbirsk von den revolutionären Truppen besetzt worden. Die ganze Strecke nach Jekaterinburg ist von den Sowjet-Regimenten besetzt worden. Die Truppen nähern sich immer mehr der Stadt, und die Einnahme von Jekaterinburg durch die Sowjettruppen steht nicht bevor.

##### Die militärische Lage in Sibirien.

Aus Bern drahtet man den „Basler Nachrichten“: Nach der Konzentration der Roten Armee, die mit Begeisterung kämpft, herrscht die allgemeine Meinung, daß die militärische Lage für die Roteregierung sehr aussichtsreich sei.

##### Hilferich des tschechischen Befehlshabers.

Der tschechische Befehlshaber hat den Vertretern der Alliierten in einer Denkschrift auseinandergesetzt, daß schnellere Hilfe im größtmöglichen Umfang nötig sei, um den Vormarsch auf Jekaterinburg zu ermöglichen. Es wird in der Note hervorgehoben, daß wenn die Streitkräfte Jekaterinburg innerhalb von sechs Wochen erreichen, dies gleichbedeutend mit dem Verlust aller Tschechoslowaken in Westsibirien wäre.

#### Provinzialnachrichten.

Königsberg, 18. August. (Der türkische Finanzminister) wird am 24. August hier einreisen und im Zentralhotel Wohnung nehmen.

Bromberg, 18. August. Prinz und Prinzessin August Wilhelm von Preußen) weilten gestern und heute zu einem Besuch in Bromberg, um die Stadt und besonders die Wohlfahrtsanstaltungen in Augenschein zu nehmen. Das prinzipale Paar traf gestern Nachmittag in der 6. Stunde auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo nach der Begrüßung durch die Spitzen der Behörden eine Erfrischung eingenommen wurde. Darauf führten die hohen Gäste zum Soldatenheim, wo sich der Prinz mit den anwesenden Feldbauern aufs freundlichste unterhielt und jedem sein Bildnis schenkte. Nach einer Besichtigung des Blindenheims stieg das Prinzenpaar im Hotel Adler ab und nahm um 8 Uhr das Abendessen beim Regierungspräsidenten von Willow ein. Heute Vormittag wurden die Kunstgewerbeschule, das Lager in der Kriegsschule, das Kaiser Wilhelm-Institut für Landwirtschaft und das Säuglingsheim besichtigt. Um 1 Uhr folgte das prinzipale Paar einer Einladung der Stadt zum Frühstück im englischen Hotel Adler. Am Nachmittag wurde zunächst die evangelische und die katholische Pfarrkirche besichtigt, worauf auf einem Regierungsdampfer eine Fahrt auf der Brabe angetreten wurde. Das Essen nahm das hohe Paar wieder beim Regierungspräsidenten ein und fuhr dann unmittelbar zum Bahnhof, von wo es gegen 7 1/2 Uhr abends die Rückreise nach Posen antrat.

Strelno, 17. August. (Selbstmord) durch Erschießen begangen hat der prakt. Arzt Dr. Practorius von hier. B. war seit längerer Zeit krank.

#### Localnachrichten.

Zur Erinnerung 20. August 1917. Scheitern rumänischer Angriffe bei Giuzesti und Soneja. Ernennung Woderles zum ungarischen Ministerpräsidenten. 1916 Eroberung des Höhenzuges Stepansti in den Karpaten. 1915 Kriegserklärung Italiens an die Türkei. Eroberung von Bielsk. 1914 Sieg des bayerischen Kronprinzen Rupprecht zwischen Metz und den Vogesen. 1910 Einweihung des neuen kaiserlichen Schlosses in Posen. 1905 Professor F. Reuleaux, genialer deutscher Techniker. 1866 Frieden mit Prag zwischen Österreich und Preußen. 1860 Raymond Poincaré, Präsident der französischen Republik. 1854 Joseph von Schelling, berühmter deutscher Philosoph.

#### Thorn, 19. August 1918.

(Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Unteroffizier Artur Soswial aus Culm; Unteroffizier Friedrich Bobrowski aus Schweg; Garde-Grenadier Richard Giese aus Schupp, Kreis Strasburg; Militä-

rankenwärter Karl Schlauf aus Lemberg, Kreis Strasburg; Sergeant Adolf Maljahn (Fugart 23) aus Gramsch, Landkreis Thorn; Schriftfeger, Schütze Oskar Höhne aus Thorn.

(Das Eisenerz Kreuz) erster Klasse haben erhalten: Leutnant v. R. Otto Ullmer aus Culmbach; Lehrer, Bizetfeldweibel und Offiz.-Ap. Richard Woltschläger (Ref.-Fugart. 11) aus Marienwerber; Geschäftsführer Franz Xaver Rogowski, Sohn der Witwe R. in Briesen. — Mit dem Eisenerz Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Landwirt, Musikf. Otto Ullmer (Fug. 176); Gustav Sattelmayer aus Schweg; Pionier Otto Würz aus Hohenfalza.

(Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) wurde verliehen: dem Landgerichtsrat Boethke in Konig; dem Zollassistenten a. D. Otto Nicolaus in Oliva (früher in Thorn) und dem Botenmeister Feuer vom Landgericht in Thorn.

(Amtliche Handelsstelle deutscher Handelskammern.) Im Dienstgebäude der Handelskammer Berlin fanden am 9. und 10. August Vorstands-, Beirats- und Vertreterversammlungen der Amtlichen Handelsstelle deutscher Handelskammern statt, an denen außer den Präsidenten und Mitgliedern zahlreicher deutscher Handelskammern der Vertreter des Herrn Verwaltungschefs beim Generalgouvernement Warschau, Vertreter der Zentralvermittlungsstelle für Auslandskäufe, Beauftragte des Generalquartiermeisters und der Beauftragte des Kriegsamt beim Generalgouvernement Warschau teilnahmen. Die Leiter der zurzeit bestehenden 18 Geschäftsstellen der Amtlichen Handelsstelle deutscher Handelskammern erstatteten eingehenden Bericht über die Geschäftslage in den besetzten Gebieten des Ostens. Aus dem Berichte ergab sich, daß es der Amtlichen Handelsstelle auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahre gelungen ist, die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den besetzten Gebieten, soweit dies bei den bestehenden Ausfuhrschwierigkeiten möglich ist, zu fördern und neu zu beleben; ferner große Mengen Lebensmittel und andere für die Kriegswirtschaft wichtige Waren dem deutschen Volke und den deutschen Truppen zuzuführen. Zwecks einheitlicher Bearbeitung der Ausfuhrbewilligungsanträge und zur Behebung der Ein- und Ausfuhrschwierigkeiten wurde im Interesse der Amtlichen Handelsstelle angeschlossene deutsche Firmen beschlossen, in Berlin eine besondere Stelle zu errichten, die unter ständiger Führungnahme mit dem Herrn Reichskommissar für Ein- und Ausfuhr-Bewilligungen und den Zentralstellen, sowie den zuständigen Behörden im besetzten Gebiet arbeiten soll. Dieses Büro, dessen Eröffnungstermin noch bekanntgegeben wird, soll der Handelskammer Berlin angegliedert werden. Zur weiteren Förderung der Handelsbeziehungen beabsichtigt die Amtliche Handelsstelle in Warschau ein ständiges Musterlager von Waren aller Art zu unterhalten, und hat auch hierfür bereits entsprechende Räume eingerichtet. Deutsche Firmen, die entweder sofort zur Lieferung von ausfuhrfreien Waren imstande sind oder neue Handelsbeziehungen für die Übergangs- oder Friedenswirtschaft anknüpfen wollen, können unter Überführung von Mustern, Katalogen oder Spezialanstellungen nähere Einzelheiten bei der Amtlichen Handelsstelle in Warschau einholen. Ferner wurde die Fortdauer der Amtlichen Handelsstelle deutscher Handelskammern auf ein weiteres Geschäftsjahr, bis Juli 1919, beschlossen und die Wiederwahl des Vorstandes, welcher aus Vertretern der Handelskammern Berlin, Breslau, Bromberg, Danzig, Dresden, Insterburg, Königsberg, Mannheim, München, Oppeln, Posen und Thorn besteht.

(Der Zentralverband deutscher Militär-Handwerker und Arbeiter, Ortsgruppe Thorn.) hatte am Sonnabend im großen Saale des „Bürgergarten“ ein Sommerfest mit Konzert, Ansprachen, Vorträgen und Theater veranstaltet, zu welchem außer den Mitgliedern und deren Familien auch Gäste sehr zahlreich erschienen waren. Am einleitendem Konzert begrüßte der Vorführer Herr Reich die Erschienenen, mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und unser tapferes Heer schließend. Hierauf ergriß das Wort zu einer Ansprache Herr Bezirksleiter Hopp-Gradenz. In kurzen, aber kernigen Worten wies er darauf hin, wie den Militärarbeitern das Nachhalten erschwert wird, da in der öffentlichen Meinung ein ganz falsches Bild über ihre wirtschaftliche Lage entstanden sei. Für manche Menschen sei schon das Wort Militärarbeiter der Inbegriff allen Wohlgehehens. In Wirklichkeit sei das Einkommen für die meisten Militärarbeiter derartig, daß kaum die aller-notwendigsten Ausgaben bei den gegenwärtigen teuren Preisverhältnissen davon bestritten werden können. Ein großer Teil leide, neben der schweren und abtumpfenden Arbeit, bittere Not. Um die Noth der Kriegszeit auf kurze Zeit zu vergessen, habe man sich hier zu einem gemüthlichen Beisammensein zusammengefunden. Trotz allen Schwierigkeiten geloben aber die Militärarbeiter, ihre Pflicht zu tun und durchzuhalten; nur sei es erforderlich, sie hierbei auch zu unterstützen. Mit einem Hoch auf den Verband wurde die Ansprache beschlossen. Der unterhaltende Teil bot reiche Abwechslung, wobei Fräulein Galloni als Sourette und Herr Meyer als Humorist sich ganz besonders hervor-taten und reichen Beifall ernteten. Außerdem wurden noch zwei Theaterstücke „Im Besseln“, Herr Leutnant“ und „Die Liebe im Wirtshaus“ vorgeführt, die reichen Beifall fanden. Der Reinertrag dieser schön verlaufenen Feiern wird der Kriegswohlfahrtspflege zufließen, und es ist bei dem zahlreichen Besuch zu erwarten, daß ein ansehnlicher Betrag hierfür abfallen wird.

(Wohltätigkeitskonzert.) Die aus dem Felde zu einer Konzertreise im Bezirk des 17. Armeekorps beurlaubte Kapelle des Infanterie-Regiments von Borde Nr. 21 gab gestern Nachmittag im Tivoli ein Konzert, das trotz des wenig günstigen Wetters gut besucht war. Der Kapelle ist dieser Erfolg von Herzen zu gönnen; gilt es doch, durch die Reinerträge die Noth von bedürftigen Hinterbliebenen gefallener Regimentskameraden zu mildern und, wenn möglich, zu beseitigen. Mit dem geistigen Konzert, dem am Dienstag Nachmittag ein weiteres im Ziegeleipark folgt, hat die Kapelle ihren alten guten Ruf aufs neue gemacht und alle Erwartungen erfüllt. Herr Korpsführer Sauer hatte einen geschmackvollen Spielplan zusammengestellt, der neben gefälliger Unterhaltungsmusik bei seiner Reichhaltigkeit auch den musikalisch gebildeten Zuhörer Rechnung trug. Bei der exakten Wiedergabe der 16 Programmnummern, die noch durch mehrere freigebig spendende Einzeln eine Bereicherung erfuhren, war es ein Genüz, dem trefflich durchgeführten Orchester unserer Pier zu lauschen. Günstigverweh blieb auch der spätere Nachmittag regnerisch, jedoch das Konzert

im Garten stattfinden konnte. Die Zuhörer gaben ihrer Befriedigung durch lebhaften Beifall Ausdruck.

(Krenkel-Konzert.) Auf das am nächsten Montag, 26. August, stattfindende Konzert des Opernängers Krenkel ist nochmals hingewiesen. Im Anzeigenteil der Sonntags-Nummer ist die vollständige Vortragsfolge veröffentlicht.

(Lichtluftbad.) Die in der Sonntags-Nummer enthaltene Anzeige über die Eröffnung des Lichtluftbades ist verhehentlich zu früh veröffentlicht, da die Eröffnung erst Ende dieser Woche erfolgen wird.

(Thorner Stadttheater.) Aus dem Theaterbüro: Der Dienstag bringt eine Wiederholung von „Die Kose von Stambul“ mit Maria Janowska als Gast. Am Mittwoch geht bei ermäßigten Preisen die reizvolle Biedermeier-Operette „Drei alte Schachteln“ in Szene. Das nächste Gastspiel Maria Janowska in der „Kose von Stambul“ findet am Donnerstag statt. Der Freitag bringt eine Wiederholung der Schwant-Operette „Der Tanzanwalt“.

(Kirchen-Diebstähle.) In der Nacht zum Sonnabend haben Diebe die Johannis-Kirche heimlich und vier Opferfäßen erbrochen. Da die Opferfäße allmählich zerlegt werden, kann der erbeutete Betrag nicht groß gewesen sein. Ein gleicher Diebstahl wurde am Donnerstag in der kath. Kirche zu Podgorz versucht. Der Dieb muß aber bei seiner Arbeit gestört worden sein, er gelang ihm nicht, die Opferfäße zu öffnen; denn er verließ die Kirche unerrichteter Sache.

(Ermittelte Frauenleiche.) Am 11. Juni war im hiesigen Winterhafen eine unbekannt weibliche Leiche angeschwommen worden, die schon stark in Verwesung übergegangen war. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist die tote die 34 Jahre alte Aufwärterin Marie Buse von hier, die bereits seit Ende Januar d. Js. vermisst wurde. Sie hatte sich, nachdem sie schon längere Zeit infolge eines Unfalles Spuren von Typhus gezeigt, heimlich aus ihrer Wohnung in der Mauerstraße entfernt und, wie nunmehr festgestellt, in geistiger Unmündigkeit den Tod in der Weichsel gesucht.

(Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Arrestanten.

(Gesunden) wurden ein Rosenkranz, vier überne Broschen und ein Klemmer mit schwarzem Augenglas.

(Das Hochwasser der Weichsel) erreichte Sonnabend Abend die Höhe von 3,75 Meter und begann damit die unteren Ladegleise der Uferbahn zu übersetzen. In der Nacht zu Sonntag stieg es durchschnittlich pro Stunde noch um zwei Zentimeter und hatte mit 4,05 Meter am Sonntag früh die Ladegleise ganz unter Wasser gesetzt. Von da ab verlangsamte sich das Tempo des Steigens auf einen Zentimeter in der Stunde. Mittags zeigte der Pegel 4,10 Meter und abends 4,16 Meter an. In der Nacht wurde der Höchststand mit 4,20 Meter erreicht. Heute früh war das Wasser bereits um 5 Zentimeter gefallen. Gegen Mittag zeigte der Pegel 4,10 Meter an. Die Weichselstraße mußte gestern Mittag ihren Betrieb einstellen, weil die Laufbrücke über die polnische Weichsel mitten im Wasser schwebte und von den Ufern nicht zu erreichen war. In den Kämpfen sind nicht allein viele Weizenfelder, sondern auch manches Stück Ackerland überschwemmt. Ein besonders empfindlichen Schaden erleiden durch das Hochwasser eine Anzahl Post-, Telegraphen- und andere Beamte,

welche, wie schon im Vorjahre, auch in diesem von der Stadt in der Kämpfe hinter Grünhof Parzellen zur Anlegung von Kartoffel- und Gemüseplantagen gepachtet haben. Hier sind die Früchte in diesem Jahre sehr günstig entwickelt. Um wenigstens etwas zu retten, haben manche sie von den niedrigen Stellen vorzeitig geerntet. Der Weg zwischen Ziegelei und Wieres Kämpfe steht meterhoch unter Wasser. Hier wurde der Verkehr gestern durch ein Pionierponton und durch Handfähre vermittelt.

Aus dem Landkreise Thorn, 17. August. (Viehseuchen.) Unter dem Federviehbestande des Besitzers Sadowski in Bischoflich Papau und der Besitzerin Alara Schmidt in Stenzen ist die Geflügelcholera ausgebrochen. Die Brusteuche unter den Pferden des Gutes Bruchnowo ist erloschen.

### Das Ende des Mörders und Wilderers Kleinschmidt.

Wie ein Alp lastete lange auf weiten Kreisen der westpreussischen Bevölkerung das Bewußtsein, daß der lange unter Aussetzung hoher Belohnungen gesuchte Mörder und Wilderer, der fahnenflüchtige Kleinschmidt, in den Wäldungen sein Wesen treiben konnte, ohne daß es gelungen wäre, ihn zu ergreifen. Jetzt endlich ist es einem Soldaten des Culmer Jäger-Bataillons 2, dem Jäger Bormeller, gelungen, den Unhold zu stellen und, als Kleinschmidt ihn angriff, niederzuschießen. Über das Ende des berüchtigten Verbrechers wird aus Czers folgende Geschichte erzählt:

Im Bezirk der königl. Oberförsterei Königsbruch wurden kurz hintereinander unter Bedrohung mit Erschießen zwei Forstbeamten die Gewehre und ein außerdem das Fernglas von Wilderern abgenommen. Am Sonnabend, den 10. August, nachmittags gegen 4 Uhr, wurde im selben Bezirk von der Försterei Kojental eine wertvolle Jagdterze auf der Weiese aus der nahen Schonung heraus niedergeschossen. Die letzte Untat wurde ausgeführt, trotzdem sich ganz in der Nähe Leute bei der Roggenernte und zwei Kommando-Jäger befanden. Von den Jägern wurde sofort die Verfolgung aufgenommen, der oder die Täter waren jedoch nicht festzustellen. In allen Fällen lenkte sich der Verbrecher immer wieder auf den schon lange heimlich verfolgten, sich widernd und mordend in den Wäldern herumtreibenden fahnenflüchtigen Kleinschmidt oder dessen Genossen.

Sein Schicksal hat ihn jedoch früher erreicht, als er wohl selbst geglaubt und den Leuten gegenüber geäußert haben soll. Am 15. August, früh zwischen 6 und 6 1/2 Uhr, ist Kleinschmidt im Walde Belauf Waldhof, Oberförsterei Hagenort, von dem zur letzten Försterei abgeordneten Jäger Bormeller vom Jäger-Batl. 2 in Culm gestellt und erschossen worden. Über zwei Jahre hat Kleinschmidt mit einer Anzahl Anhänger ganze Aufgebote von Soldaten, Gendarmen, Geheimpolizisten und Forstbeamten in Aufregung gehalten. Es dürfte daher außer Zweifel stehen, daß ihn und seinen Helfern von Einwohnern der Umgebung Untertunft und Verpflegung gewährt worden ist.

Am Donnerstag früh nach 5 Uhr hörte der Jäger Bormeller im Walde unweit der Försterei

Waldhof einen Schuß fallen. Er begab sich sogleich in der Richtung des Schusses gehend in den Wald. Am Kreuzweg von Drowe, Klona und Hagenort sah er, vorläufig nach Osten gehend, in der Ferne einen mit einem Gewehr bewaffneten Mann in Försteruniform aus Richtung Drowe sich nähern. Vormeller nahm hinter drei hohen Bäumen und einem Wacholderstrauch gut Deckung, machte sich schußfertig und ließ den Mann herankommen. In der Wegkreuzung, in etwa 100 Meter Entfernung, blieb der Mann stehen, nahm Spiegel und Kamm heraus und kämmte sich seinen Bart. Darauf ging er bis etwa zur Mitte des Kreuzweges weiter. Nun sprang der Jäger mit fertiggemachtem Gewehr vor, rief ihn an und forderte Ablegen des Gewehrs und des Kufades, was er auch zögernd tat. Hierauf mußte er mit hochgehobenen Händen 20 Schritte zurücktreten, den Rücken dem Jäger zugekehrt, was er auch tat. Vormeller trat nun an das abgelegte Gewehr heran, um es aufzuheben und den Kleinschmidt, den er in dem Keil vermutete, abzutransportieren. In dem Moment, als er sich bückte, drehte sich Kleinschmidt herum und sprang mit großen Schritten auf den Jäger heran. Vormeller war aber darauf gefaßt, rief das Gewehr an die Wade und drückte auf etwa 2 1/2 Schritte Entfernung ab. Kleinschmidt brach sofort, durch die linke Hand und Herz getroffen, ohne einen Laut von sich zu geben, tot zusammen.

Sein Kadaver war gefüllt mit zwei Schlafdecken, frisch gebratenem Rehfleisch, einem Topf Butter, einem halben Brot und einer großen Anzahl Patronen. Sein Gewehr war gespannt zum Schuß fertig.

Dem Jäger Bormeller dürfte die auf die Ergreifung des Kleinschmidt ausgesetzte hohe Belohnung von 13 800 Mark zufließen, da es nur seinem Mut und seiner Entschlossenheit zu danken ist, daß der von verschiedenen Seiten bestimmt als Kleinschmidt Erkrankte endlich unschädlich gemacht worden ist.

### Mannigfaltiges.

(Der Tod in der Truhe.) In Münster i. W. spielten zwei Kinder im Keller und kletterten dabei in eine alte Truhe. Die letztere schlug plötzlich zu und das Schloß hatte ein. Die Kinder sind erstickt. Man fand sie zusammengekauert, als wenn sie ruhig und ohne daß ihnen der Schrecken ihrer Lage zum Bewußtsein gekommen ist, eingeschlafen wären.

### Letzte Nachrichten.

#### Präsident Poincaré im englischen Hauptquartier.

London, 19. August. Der Vertreter des Reuterschen Büros bei der englischen Armee in Frankreich drahtet: Präsident Poincaré hat das englische Hauptquartier besucht und dem Feldmarschall Haig die Militärmedaille verliehen.

#### Die Vertretung der englischen Dominions.

London, 19. August. Amtlich wird bekanntgegeben, daß künftig jedes Dominion

einen Ministerpräsidenten in London haben werde, der Mitglied des Kabinetts sein werde; auch Indien werde vertreten sein.

### Streik der Straßenbahnfahrern in London.

London, 19. August. (Neuermeldung.) Eine Versammlung der Ausständigen von Straßenbahnen und Omnibussen hat gestern Abend eine Entschließung angenommen, welche alle Mitglieder des Verbandes im ganzen Lande dringend auffordert, heute den Ausstand zu beginnen.

London, 19. August. (Neuermeldung.) London ist heute tatsächlich ohne Omnibusse und Straßenbahnen infolge des Ausstandes der Schaffnerinnen, die eine wöchentliche Lohn-erhöhung von 5 Schilling fordern, jedoch die den Männern gleichgestellt werden. Man glaubt, daß der Streik sehr schnell beigelegt wird.

### Opposition gegen die japanische Regierung.

Tokio, 19. August. (Neuermeldung.) Die Opposition wirft der Regierung vor, daß sie die gegenwärtige Lage überstürzt, und bereitet einen Feldzug gegen sie vor.

### Berliner Warenbericht ausgiebiger.

Berliner Warenbericht vom 17. August. Am hiesigen Platz erwartet man nunmehr auch bald Zufuhren von Sommergetreide und von Weizen. Von neuen Wintergetreide sind die Ablieferungen in Berlin in den letzten Tagen geringer geworden, da dieselben nach Westpreußen weiter gegangen ist. Im freien Verkehr besteht Angebot in Weizen, für die wieder neue Preise ausgegeben worden sind, die sich niedriger als die bisherigen stellen. Von Weizen ist wenig zu hören. Kleinfuttermittel gefragt, aber in den meisten Sorten knapp. Im Kaufverkehr besteht bei nichts verändert. Heidekraut bleibt still. Angeboten ist Raffinierter jeder Getreideart. Wetter: Schön.

### Wasserstände der Weichsel, Grahe und Neke.

Stand des Wassers am Pegel.

der	Tag	m	Tag	m
Weichsel bei Thorn	19.	4,18	17.	3,44
Faulhof	—	—	—	—
Warschau	19.	3,15	18.	3,82
Chwalowice	16.	4,47	15.	4,70
Patoczyn	—	—	—	—
Grahe bei Bromberg	—	—	—	—
Neke bei Czarnikau	—	—	—	—

### Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom 19. August, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 768 mm  
Wasserstand der Weichsel: 4,18 Meter.  
Lufttemperatur: + 18 Grad Celsius.  
Wetter: trocken. Wind: Nordwesten.  
Vom 18. morgens bis 19. morgens höchste Temperatur: + 20 Grad Celsius, niedrigste + 12 Grad Celsius.

### Wetteranage.

(Mittlung des Wetterdienstes in Bromberg.)  
Voraussichtliche Witterung für Dienstag den 20. August: Fortdauernd kühl, veränderliche Bewölkung.

**Stellenangebote**

## Maurer

werden angenommen. Meldungen an Bau, Artillerie-Wagenhaus 8, Thorn-Moder an der Artilleriestraße hinter dem jüdischen Kirchhof.  
**Drechsler, Bauhilfer.**

## Tischlergehilfen, Beizer, Polierer

stellen ein Gebr. Tows & Pidan, G. m. b. H.

## Freiungsgelassen

verlangt  
**Stan Dejowski, Friedrichstr. 10/12.**

## Schlosserlehrlinge

werden eingestellt.  
**R. Meinhard, Fischerstraße 49.**

## Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung suchen  
**C. B. Dietrich & Sohn, G. m. b. H., Thorn-Moder.**

## Zuverlässigen Kutscher

stellen ein  
**C. B. Dietrich & Sohn, G. m. b. H., Thorn-Moder.**

## Rübefüttern und -hüten

sofort gesucht.  
**Gustav Windmüller, Alt Thorn bei Roggarden.**

## Arbeitsburichen

stellt ein  
**Th. Goldenstern, Culmer Chaussee 8/10.**

## Laufbueche oder Laufmädchen gesucht.

**Laengner & Illner, Thorn-Moder, Bahnhofsstraße 4.**

## Lüchtige, ältere Buchhalterin.

polnisch sprechend, firm in Stenographie und sämtlichen Kontorarbeiten, für dauernde Stelle sofort oder 1. 9. 1918 für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht.  
Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B. 2677 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Mehrere Kontoristinnen

mit guter Handschrift für Registratur, Rechnungswesen und Schreibmaschine zum baldigen Eintritt gesucht. Ausgezeichnete Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbitlen.  
**C. B. Dietrich & Sohn, G. m. b. H., Thorn-Moder.**  
Süße per sofort oder später für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft  
**Otto Jaenbowski, Melkenstr. 31.**  
Vom 1. 9. ein ordentliches

## Kinderfräulein

aufs Land gesucht, das etwas Schneidern kann und den Beruf schon bestritten hat, katholisch und der polnischen Sprache mächtig. In Bewerbung unter B. 2689 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Kinderfräulein.

Süße zum 1. September für meine jährige Tochter ein Fräulein, das in der Kinderpflege und Schneiderei erfahren ist.  
**W. Albrecht, Breitelstraße 41.**

## Zwei junge Mädchen

aus besserer Familie, welche die Blumenbinderei erlernen wollen. Können sich selbst. Melkenstr. 10.  
**W. Albrecht, Breitelstraße 41.**

## Arbeitsmädchen

stellt ein  
Wäscherei Treuenlob, Friedrichstraße 7.

## Saubere Aufwartung

für vormittags von 9-12 Uhr gesucht.  
Brombergerstraße 35a, 2.

## Einfache Stube oder ordentl. ev. Mädchen

sucht für kleinen ländlichen Haushalt von sofort oder später  
**Frau Urban, Marienhöhe, 10 Minuten von Stadt Schwes.**

## Sunges Aufwartemädchen

für den ganzen Tag sofort verlangt  
**W. Kucharski, J. Bezowski, Schulmaderstraße 26.**

## Aufwärterin

für den Nachmittag verlangt  
Melkenstraße 60, ptr.

## Zu verkaufen

### Das Geschäftshaus

Breitelstraße 5 ist von sogleich zu verk.  
**Frau A. Scharf.**

### Kleines Geschäftsgrundstück

in günstiger Lage zu verkaufen.  
Angebot unter B. 2681 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

### Mietz-Grundstück

mit Garten, gut verzinslich, zu verkaufen. Zu erfragen beim Wirt.  
Thorn-Moder, Kondulstraße 30.

## Meyer,

große Ausgabe, 1903, mit helleich. Regal, neu zu verkaufen. Zu erfragen vormittags.  
Lafstraße 22, ptr., 1.

## Eine neue Schmiede-Einrichtung

zu verkaufen. Zu erfragen bei  
Franz Nieminski, Culmer Chaussee 80.

## 1 großes Schlaffsofa

zu verkaufen.  
Baderstraße 2, 1.

## Gute Betten und Bettgestelle mit Matrizen

zu verkaufen.  
Kleine Marktstraße 4.

## Eine neue Dülldecke

über 2 Betten zu verkaufen.  
Melkenstraße 92, ptr.

## Gute Konzert-Geige

(Horn) mit Bogen und Lederformelut zu verkaufen.  
Gefl. Angebote unter B. 2705 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## 2 neue Gaslampen

billig zu verkaufen.  
Melkenstr. 89, ptr., r.

## Ein Fahrrad

zu verkaufen.  
Offiz.-Stello Sommer, Wangelfalsterne.  
Eine gut erhaltene  
**Petroleum hängelampe**  
billig zu verkaufen.  
**Lenke, Thorn-Moder, Ritterstraße 2.**

## Eine engl. Dreheole

zu verkaufen. Melkenstraße 76a bei  
**Zittlau.**  
Wegen Verkaufs meiner Wirtschaft gebe

## Lanz-Dreschsatz

billig ab. Angebote unter T. 80 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Drillmaschine,

Eine noch gut erhaltene  
2 m. 15 Reihen, Fabrikat Föder hat abzugeben. Preis 350 Mark.  
**H. Prehse, Culmsee, Böttchermarkt.**  
Es steht ein starkes

## Arbeitspferd

zum Verkauf.  
Culmer Chaussee 157.  
5 junge, echte

## Dobbermann

(Häcker), sehr schön gezeichnet, glänzend schwarz und braunen Abzeichen, ca. zwei Monate alt, zu verkaufen.  
Majorat Döhrman Kreis Thorn.

## Seidenhündchen,

weiße, allerkleinste, preiswert zu verkaufen.  
Käse „Kaiserkrone“.

## Ferkel

zu verkaufen.  
Culmer Chaussee 67.

## Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht:  
ein Sopha mit zwei Sesseln, ein Büfett, ein Diplomat-Schreibstisch, ein Leppich, groß.  
Angebote unter T. 2619 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Mähtischchen

zu kaufen gesucht.  
Angebote unter J. 1681 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Kaufe jederzeit Schlachtpferde.

Bei telefon. Anmeldungen bitte nur 465 anrufen.  
**Wilhelm Zenker, Rohlslächtere, Thorn, Culmer Chaussee 28.**

## Guterhaltene Laden- und Werkstat-Einrichtung

für Fleischereibetrieb zu kaufen gesucht. Angebote erbitlen  
**Marks, Viejezen Wistr., Bahnhofstr. 4.**

## Reiseforb u. Handkoffer

zu kaufen gesucht.  
Angebote unter C. 2703 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## 1 Wächteruhr,

eine fahrbare

## Handsprike

mit Schläuchen, zu kaufen gesucht.  
Sägewerk Thorn-Holzhausen.

## Leichter Einspänner Kutschwagen gesucht.

Angab. Ziffer 1. Post Ostföhrstr. 5, Thorn.

## Schlachtpferde

zu kaufen gesucht.  
H. Kohlschmidt, Copeniusstr. 8, Tel. 565.  
Bei Ankaufsfällen sofortige Abholung.

## Alte Schmuckfachen,

künstliche Gebisse, Herren- und Damen-uhren, sowie Brillanten laufe noch zu höchst. Preisen. Juwelier Feibusch, Brädelstr. 14, Tel. 381.

## Trock. Kirschblätter

von der Sauerkräuterkraut in kleinen und großen Quanten  
**Eugen Sommerfeldt, v. Otto Alberty, Grandenz.**

## Dung

taufi waggonweise  
**K. Freder, Guttan, Post Laner.**  
Tägl. 10 Mt. zu verdienen. Näh. im bis 10 Mt. Prop. Joh. H. Schult, Adressenverlag, Köln 128.

## Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Wilhelmplatz 6, 2.  
Ein möbliertes Zimmer, ungeniert, mit Bad und elektr. Licht, gegenüber dem Stadtparke, Bromberger Vorstadt, non sofort oder 1. 9. zu verm. Fischerstraße 51, 2.

## 1-2 möbl. Zimmer

mit elektr. Licht und Bad sind von sofort oder 1. 9. zu vermieten. Waldstr. 15, 2.

## Wohnungsgesuche

### Eine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung

zum 1. 9. oder 1. 10. in der Bromberger Vorstadt oder Nähe zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B. 2688 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

### 2-3-Zimmerwohnung

zum 1. Oktober oder 1. Januar 1918 in Bromberger Vorstadt gesucht. Angebote unter J. 2709 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

### Kriegerfrau sucht eine Stube und Küche

in Umgebung oder Stadt Thorn. Gefl. Angebote erbitlen  
**Frau Ploch, Michelau bei Grandenz.**  
Kontoristin sucht per 1. 10. von großem Wohnung  
ein leeres Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote unter H. 2708 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

### Schauspielerin und deren Mutter suchen ab Mitte September

### 2-3 möbl. Zimmer

in G. Lage mit ausreichender Verpflegung. Angebote unter D. P. 1044 an Radolf Mosse, Dresden.

## Möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit von kinderlosem Paar zum 1. September eult. früher Gefl. Angebote mit Preisangabe unter B. 2693 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Junge Dame sucht möbl. Zimmer mit Pension.

Angebote unter G. 2707 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Lose

zur 23. Geldlotterie des Zentral-Komitees des preussischen Landes, Vereins vom Roten Kreuz,ziehung vom 25. bis 28. September 1918, 15 000 Geldgewinne mit 500 000 Mark, Hauptgewinne 100 000 Mark, zu 3 300 Mark, Porto und Afte 35 Pfennig, Rücknahme 20 Pfennig mehr, zu haben bei  
**Dombrowski, Königl. preuß. Lotterien-Einnehmer, Scharfenerstraße 1, Ecke Wilhelmplatz, Thorn.**



Am 16. 8. 1918 verschied plötzlich nach kurzer Krankheit unser verehrter und hochgeschätzter Kompagnieführer,  
Herr Leutnant der Res.

# Gerwin Hager

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. u. 1. Kl. und anderer Orden.

Er war uns allen ein guter, gerechter und wohlwollender Führer, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Tiefbetrauert von den Unteroffizieren und Mannschaften der

1. Kompagnie Ersatzbataillons des Inf.-Regts. Nr. 61.

J. A.:

Oscheka, Feldwebel.



Ein Opfer dieses Krieges wurde nach 4 Jahre langen Kämpfen im Westen am 9. August mein hoffnungsvoller, guter Mann, der treusorgende, gute Vater seines einzigen Kindes, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Sergeant im Infanterie-Regt. Nr. 23

# Adolf Malzahn

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, im blühenden Alter von 29 Jahren, 8 Monaten.

Grantschen den 17. August 1918

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Margarete Malzahn, geb. Obermüller,

Hannechen, als Kind,

Friedrich Malzahn, als Vater,

Elisabeth als Schwester,

Reinhold als Geschwister,

Henriette Malzahn geb. Rieseler als Schwägerin nebst Angehörigen.

Du gingst von uns mit starkem Hoffen. — Uns fiel's so schwer von Dir zu geh'n. — Du sprachst die letzten Trostsworte: Auf Wiederseh'n, auf Wiederseh'n! — Denken wir an dein letzten Winken. — Dann ist's, als wenn das Herz uns bricht. — Denn, ach, wir werden nicht mehr schauen dein liebevolles Angesicht. — Am meisten traf der hebrige Schmerz. — Die Gattin und das Kindesherz. — Du warst so gut, starbst viel zu früh, von uns wirst du vergessen nie. Ins ewige Leben gingst du ein, wir trauern und gedenken dein.

Ruhe sanft in fremder Erde!



Ein Opfer dieses schrecklichen Krieges wurde nach 4 Jahre langen Kämpfen im Osten am 2. August 1918 durch einen Banden-Überfall unser lieber, hoffnungsvoller, ältester Sohn und guter Bruder, der

Schiffseger, Schütze in einem Landw.-Inf.-Regt.

# Oskar Höhnke

im blühenden Alter von 25 Jahren u. 4 Monaten.

Thorn den 19. August 1918.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

In der Blüte Deiner Jugend, in der Fülle Deiner Kraft hat eine feindliche Bande Dich dahingerafft. — Als Du ins Feld gegangen, da war zu Gott unser Flehn, beim Friedensfest zu feiern, ein frohes Wiedersehen. — Nun ruhest Du, ach, im Grabe, verlassen ist das Elternhaus, und wehmütvoll spricht Liebe heut ihre Schmerzen aus. — Es ist vorbei, Du kommst nicht mehr, wir trauern kaum, es ist so schwer. Ruhe sanft in fremder Erde!

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die so überaus reichen Kranzspenden bei dem so unerwarteten Hinscheiden unseres geliebten Entschlafenen sagen wir Allen, sowie Herrn Pfarrer Basedow für seine trostreichen Worte tief empfundenen Dank.

M t h a l den 16. August 1918.

Robert Krüger nebst Frau und Tochter.

## Alleinstehende Person sucht Poststelle.

Angebote unter E. 2706 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Suche Stellung ab September als berl. Maschinenschreiberin.

Angebote unter A. 2676 an die Geschäftsstelle der „Presse“.



## Nachruf.

Am 5. Mts. starb unerwartet in einem Feldlazarett an einer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen, unser hochverehrter Dirigent, der

königl. Obermusikmeister

# Wilhelm Böhme

Inhaber des E.-Kr. II.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen uns stets wohlwollenden Vorgesetzten, der trotz seines Alters alle Strapazen im Felde mit uns teilte und uns durch seine unermüdete Dienstfreudigkeit ein leuchtendes Vorbild war. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.

Im Felde, im August 1918.

Das Musikkorps des Infant.-Regts. von Borcke.



Am 15. Juli 1918 fiel auf dem Felde der Ehre unser treues Mitglied

# Erwin Gebler

im blühenden Alter von 19 Jahren.

Seit der Gründung unseres Clubs, hat er demselben stets das größte Interesse entgegengebracht und werden wir sein Andenken hoch in Ehren halten.

Herja-Club Thorn.

Am 17. d. Mts., vorm. 8 1/2 Uhr, verschied plötzlich unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

# Julius Gollnick

im Alter von 75 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrubt an

Thorn den 19. August 1918

A. Kipp nebst Frau u. Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des neustädt. Friedhofes aus statt.

Ein freundliches, möbliertes Zimmer ist ab 1. 9. Bankstraße 6 zu vermieten.

## Aufenthalt auf dem Lande

mit guter Verpflegung sucht Herr sofort auf die Dauer von 4 Wochen. Gest. Angebote mit Preisforderung unter M. 2712 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Aufwärterin gesucht für einige Stunden. Poststr. 2.

Fräulein sucht Aufenthalt auf dem Lande. Will sich in der Wirtschaft mitbetätigen. Angebote unter D. 2704 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Gestern Abend vom Hauptbahnhof (Nordbahnsteig) bis Neustadt eine Perle verloren. Gegen Belohnung abzugeben Neustadt, Markt 11, 4 Treppen.

## Ziegelei-Park.

Dienstag den 20. August, nachmittags 4 Uhr:

## Großes Wohltätigkeitskonzert,

zugunsten der Hinterbliebenen gefallener Kameraden, ausgeführt von der 34 Mann starken Regimentsmusik des aktiven Inf.-Regts. Nr. 21, aus dem Felde, unter Leitung des Regimentsmusikleiters und Korpsführers W. Sauer. Eintritt 0.50 Mk.

## Konzert Opernsänger Frenkel

findet am Montag den 26. August 1918

im großen Saale des Artushofes statt.

Zerstücklich war in der Konzertanzeige in voriger Nr. der 16. August gedruckt.

## Die Berjon,

die die kleine Handtasche auf dem Bergängen am Sonntag im Bürgergarten aufgehoben hat, wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle der „Presse“.

## 500 Mark Belohnung

zähle ich dem, der mir den Täter nachweist, der mir vom 17. zum 18. d. Mts. nachts aus meinem verschlossenen Stalle

1 Schwein,  
1 Muttereschaf,  
1 Kuhkalb

gestohlen hat Schauer, Gramsch.

## Handwagen

ist am Freitag nachm. zwischen 4 u. 6 Uhr vom Hof des Kriegsspeisehauses gestohlen worden. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung. Städt. Kriegsspeisehaus.

## Statt Karten.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emma Wicknig  
Max Krüger.

Balkan, 3. St. i. Felde, Balkan.

Herzlichen Dank allen denen, die unserer lieben Entschlafenen, der Witwe Emilie Rüstow, das letzte Geleit gegeben haben.

Thorn, 19. August 1918.

Die Hinterbliebenen.

## Dankfagung!

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau unermüdeten guten Mutter, sowie für die reichliche Spende, welche die Ansehlerin und die Mitglieder der Arbeitsstelle Fort Dohna gespendet haben, spreche meinen besten Dank aus.

Anton Makowski,  
zur Zeit im Felde,  
und Kinder.

## Zurückgekehrt

Zahnarzt Davitt,

Bachstraße 2, 2. Sprechstunden von 9-12 u. 3-5 Uhr.

Bin an das Fernsprechnetz

Nr. 548

angeschlossen.

K. Ambroszkiewicz,

prakt. Zahnarzt, Breitestraße 18.

Berein ehem. Th. Mittelschüler.

Dienstag, 20. August, abds. 1/8 Uhr:

Sitzung.

## Stadt-Theater

Dienstag den 20. August, 7 Uhr:

Gaßspiel Maria Janowska.

Die Rose von Stambul.

Wittwoch, 21. August, 7 Uhr:

Ermäßigte Preise!

Drei alte Schachteln.

Zu dieser Vorstellung können Blockabschnitte zum Einkauf von Tagesbillets benutzt werden.

Stilles Mädchen, 17 Jahre alt, sucht leichte Stelle. Angebote erbeten unter A. 2701 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Graf Konikier über die Konferenz im Großen Hauptquartier.

Nach einer Berliner Sondermeldung des „Przeglad Poranny“ äußerte sich der Direktor des polnischen Staatsdepartements, Prinz Janusz Radziwill, über seine Reise ins Hauptquartier dahin, daß er von ihr sehr befriedigt sei. Graf Adam Konikier, der Berliner Delegierte der polnischen Regierung, habe Pressevertretern gegenüber mitgeteilt, daß die Aussichten der Entwicklung der polnischen Frage, wenn man aus dem Verlaufe der Konferenz schließen wolle, sehr günstig stünden. Er sagte: Das Programm, welches wir ins Hauptquartier mitnahmen, hat alle Aussicht auf Verwirklichung. Es werden natürlich noch weitere Verhandlungen nötig sein; diese sind aber nicht mehr grundsätzlicher Natur.

### Der vermutliche König von Polen.

Ogleich das Ergebnis der Besprechungen im Großen Hauptquartier bisher nur in großen Umrissen bekannt geworden ist, darf jedoch als sicher gelten, daß die sogenannte austropolnische Lösung aufgegeben und als Souverän des künftigen selbständigen Polens Erzherzog Karl Stephan in Aussicht genommen worden ist. Letzterer wurde für den Fall der Lösung der polnischen Frage in dem gekennzeichneten Sinne schon längst als präsumativer Herrscher des neuen Königreichs benannt. Seine vielfältigen Beziehungen zu polnischen Kreisen sind allgemein bekannt. Zwei seiner Töchter sind mit polnischen Edelleuten verheiratet, und zwar die Erzherzogin Renate Marie seit dem Jahre 1909 mit dem Prinzen Hieronymus Radziwill und die Erzherzogin Mechthildis Marie Christina seit dem Jahre 1913 mit dem Prinzen Alexander Olgierd Czartoryski. Beide Schwiegerjöhne zählen zu den vornehmsten polnischen Geschlechtern. Erzherzog Karl Stephan, der 1860 geboren und mit der Erzherzogin Marie Theresie vermählt ist, lebt mit seiner Familie auf Schloß Sanbush unweit Krakau, also in vollständig polnischer Umgebung. In Krakau selbst sind der Erzherzog, der die polnische Sprache wie seine Muttersprache beherrscht, und seine Familie weit und breit bekannt, und da Karl Stephan eines der reichsten Mitglieder des Hauses Habsburg ist, und von seinem Reichthum zugunsten der ärmeren Bevölkerung vielfach Gebrauch hat, so erfreut er sich bei den breiteren Schichten der allergrößten Sympathien. Außer mit seinen Schwiegerjöhnen steht der Erzherzog auch mit anderen polnischen Adelsgeschlechtern in lebhafter persönlicher Beziehung, und oft war er bei dem Grafen Ladislaus Tarnowski, bei den Fürsten Witold Czartoryski und Andreas Lubomirski, ferner bei dem Bürgermeister von Krakau Erzjellenz Leo und vielen anderen maßgebenden Persönlichkeiten der polnischen Gesellschaft zu Gast. Auch auf seinem herrlichen in den Waldkarpathen gelegenen Schlosse herrscht zu Zeiten reges gesellschaftliches Treiben, bei dem die Spitzen der polnischen Aristokratie im Vordergrund stehen. Erwähnt sei noch, daß seinerzeit von seinem Schwiegerjöhne Fürst Czartoryski viel die Rede war im Zusammenhang mit einer von diesem veröffentlichten Schrift, an der die preußischen Polen zu einer Verständigung mit dem preußischen Staate aufgefordert wurden. Für die Sicherung der Thronfolge wäre dadurch gesorgt, daß Erzherzog Karl Stephan mehrere Söhne besitzt, den 1886 geborenen Erzherzog Karl Albrecht, den 1893 geborenen Erzherzog Leo Karl und den 1895 geborenen Erzherzog Wilhelm. Alle drei Söhne stehen bei der 1. u. 2. Armee. Eine Tochter, die Erzherzogin Eleonore Marie Immaculata, ist mit dem Linienschiffsleutnant Alfons v. Aloß verheiratet. Erzherzog Karl Stephan ist der Bruder des Generalfeldmarschalls der österreichisch-ungarischen Armee Erzherzogs Friedrich, ferner der Bruder der Königinmutter von Spanien Marie Christine, des Erzherzogs Eugen und der Erzherzogin Maria Karoline, der Gemahlin des verstorbenen Erzherzogs Rainer.

## Politische Tageschau.

### Ein deutsches Propaganda-Ministerium nach dem Kriege.

Die „Tägl. Absh.“ fordert angesichts der lebhaften Propaganda gegen Deutschland in aller Welt die Schaffung eines deutschen Propagandaministeriums auch für die Zeit nach dem Kriege.

### Neue deutsche Kardinal?

Laut der „Kölnischen Volkszeitung“ wird in katholischen Kreisen Roms bestimmt angenommen, daß das mehrfach verschobene Konfistorium auf Wunsch verschiedener Regierungen, welche die Ernennung eines Kardinals ihrer Nation befürworten, nächsten Herbst stattfinden soll. Wie der

römische Mitarbeiter der „Stampa“ mitteilt, dürften von deutschen Bischöfen der Fürstbischof Bertram von Breslau und der Bischof Schulte von Paderborn zu Kardinalen ernannt werden.

### Die Kaiserzusammenkunft im deutschen Hauptquartier.

Das Wiener „Gremdenblatt“ verweist in einer Besprechung der Kaiserzusammenkunft im deutschen Hauptquartier auf die allgemeine große Spannung über die Ergebnisse der Besprechungen und sagt: Es soll ohne jede Verkauflung vor allem festgestellt werden, daß alle großen Angelegenheiten, die nicht nur mit dem Krieg, sondern auch mit dem Frieden zusammenhängen, in weiten Zügen besprochen wurden, daß die Konferenzen im deutschen Hauptquartier in allen diesen Fragen zu übereinstimmenden Entschlüssen geführt haben und daß auch nicht ein Rest einer Differenz zurückgeblieben ist. Das Blatt fügt hinzu, daß die oberste deutsche Exekutive voll Zurecht der Zukunft entgegenblickt, daß die Initiative auf dem westlichen Kriegsschauplatz nach wie vor in den Händen der Deutschen liegt und daß die jüngsten Ereignisse keinerlei Veränderung der für unseren Verbündeten günstigen Lage erzwangen. Das Blatt schließt: Gemeinsam stehen die Mittelmächte im Kampf, einig sind sie in den Zielen, die sie anstreben, deren Oberstes die Erlangung eines ehrenvollen Friedens ist. Dies ist bei der jüngsten Kaiserzusammenkunft wieder festgestellt worden.

### Österreich kein Föderalistenstaat.

Die Wiener parlamentarische Korrespondenz demüthigt die auch von uns gebrachte Mitteilung des „Czech“ über die angebl. Aukerung Hussarek betr. seine Absichten. Österreich-Ungarn in einen konföderativen Nationalisten-Staat zu verwandeln. Alle diesbezüglichen Berichte seien aus der Luft gegriffen.

### Die englische Aufstellung Österreichs.

Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ erklärt der „Corriere della Sera“ die Anerkennung des „Tschekenstaates“ durch England als eine Bildung zur Aufteilung Österreichs seitens der englischen Regierung. Die tschechische Regierung könne jetzt an allen Konferenzen der Mittelmächte teilnehmen, wozu die kleineren Verbündeten zugelassen würden.

### Kriegsrat in Rom.

Der römische Korrespondent der „Stampa“ kündigt für die nächste Woche den Zusammenritt des interalliierten Kriegsrats in Rom an, der sich hauptsächlich mit der Westoffensive beschäftigen werde.

### Die Handelsmarine Italiens.

Aus einer Zusammenstellung des „Secolo“ geht hervor, daß die italienische Handelsmarine im Kriege ganz außerordentliche Verluste erlitten hat. Ende 1914 zählte Italien 550 Dampfer von insgesamt 1.940.000 Br.-Reg.-Tonnen. Davon waren bis Mai 1918 infolge des U-Bootkrieges 320 Dampfer von 1.117.000 Br.-Reg.-T. ausgehoben; dagegen waren durch Kauf 23 und durch Neubauten 22 Dampfer hinzugekommen, so daß sich der Bestand der italienischen Handelsmarine im Mai dieses Jahres auf nur 250 Dampfer mit 1.020.000 Br.-Reg.-Tonnen beläuft.

### Vorbereitungen zum Winterfeldzug.

Die für nächste Woche einberufene Besatzler-Entente-Konferenz soll drei Sitzungen beantragen. Es würde sich um sehr wichtige mit den Winter-vorbereitungen zusammenhängende Entschlüssen handeln, auch um die Stellungnahme zu dringenden wirtschaftlichen Fragen, die sich auf das Verhältnis der Entente zu den neutralen Staaten beziehen. „Humanité“ und andere sozialistische Blätter Frankreichs stellen mit tiefem Bedauern diese Vorbereitungen für den Winterfeldzug fest. Niemals sei das Verlangen der französischen Verbände nach dem Zusammenritt einer internationalen Konferenz einschließlich der Vertretung der Deutschen und Österreicher reger gewesen. Die französischen Führer werden den Friedenswünschenden der breiten Schichten der Bevölkerung entsprechend ihre Bemühungen noch energischer fortsetzen.

### Auch Caillaux unter Anklage.

Nach Genfer Meldungen des „Berl. Tgbl.“ wird bestätigt, daß Caillaux nun ebenfalls vor dem als obersten Gerichtshof versammelten Senat gestellt werden soll. Jetzt bringt diese verschiedentlich aufgetauchte Nachricht auch der Pariser „Temps“ mit der Bemerkung, daß die Untersuchung gegen Caillaux vor ihrem Abschlusse steht. Auf der äußersten Linken erklärt man diesen Um-schwung damit, daß der Senat jetzt das volle Vertrauen Clemenceaus besitze. Die neue Untersuchung gegen den Senator Humbert, der jetzt des Einverständnisses mit dem Feinde angeklagt ist,

wird auf eine Aussage des zur ewigen Deportation verurteilten Hauptmanns Bertou zurückgeführt.

### 18 deutsche Marineangehörige in Dänemark beigesetzt.

Sonnabend Nachmittag fand auf dem Friedhof in Harboøre die feierliche Beerdigung von 18 deutschen Marineangehörigen statt, deren Leichen in den letzten Tagen an Land getrieben waren. Die Särge waren mit Kränzen reich geschmückt. Die Beerdigung war zahlreich zugegen. Nach der Beerdigung sprach der deutsche Konsul in Ring-jöbing namens der deutschen Regierung den Dank für die große Teilnahme aus.

### 160 000 Polen in Gefangenenlagern.

Der polnische Staatsrat hat in einer Aussprache über die Angelegenheiten der polnischen Staatsbürger festgestellt, daß rund 160 000 Untertanen des polnischen Staates in 79 Gefangenenlagern der Mittelmächte als Kriegsgefangene untergebracht sind. Außerdem sind noch zahlreiche Legionäre aus dem Königreich Polen interniert.

### Der Schritt des Papstes für die Jarin.

Der Korrespondent der Telegraphenunion erzählt: Während der letzten im Kreml abgehaltenen Beratungen wurde auch das vom katholischen Metropolitener Freiherrn Dr. Kopp überbrachte Gesuch des Papstes auf Freilassung der Jarin nebst ihren vier Töchtern in Erwägung gezogen. Die Volkskommissare sprachen sich grundsätzlich dafür aus, daß dem Wunsche des Papstes auf gewisse, noch nicht formulierte Bedingungen entsprochen werden solle. Der Widerstand gegen die Freilassung der Jarin ist fast gänzlich gebrochen.

### Der ukrainische Ministerpräsident über die Verhältnisse in der Ukraine.

Der derzeit in Berlin weilende ukrainische Ministerpräsident, Lyjogub, empfing Berichterstatter des „Berl. Lokalanz.“ und des „Berl. Tagebl.“ Er erklärte auf die Frage nach dem Zwecke seines Aufenthaltes in Berlin, daß er mit seinem Unterstaatssekretär Palton in Berlin wolle, um einige Fragen zu erklären, die sich aus den Ratifikationen der Brester Friedensverträge mit der Ukraine ergeben. Über die inneren Zustände in der Ukraine teilte der Ministerpräsident mit, daß diese sich zusehends festigen. In den nächsten Monaten würden mit der Außerkräftigung des russischen Rubels auch stabile Geldverhältnisse wiederkehren. Die ukrainische Ernte sei über mittel, für die Ausfuhr kämen 100 Millionen Rub infrage. Freilich sei die Transportfrage schwierig zu lösen.

### Der päpstliche Nuntius in Peking.

„Stampa“ bestätigt die Ernennung des Monsignore Sinzoro zum Nuntius in Peking. Der Vatikan erwartet die Genehmigung Chinas, worauf die Ernennung öffentlich bekanntgegeben werde. Die Person Sinzoros lasse keine neuen Komplikationen voraussehen, jede weitere Verzögerung könnte einzig durch die Frage des Protektorats im Orient veranlaßt werden.

### Aus Japan.

Der Kaiser von Japan schenkte 3 Millionen Yen zur Unterstützung derjenigen, die unter den ungewöhnlichen Reispreisen zu leiden haben. Das Kabinett gab zu dem gleichen Zweck einen Vorschlag von 10 Millionen Yen. — Alle Reisländer in Osaka wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reispflanzer. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

## Deutsches Reich.

Berlin, 18. August 1918.

— Kronprinz Rupprecht von Bayern ist zum vorübergehenden Urlaub in München eingetroffen. Er hat sich mit seinem Sohn, dem Erbprinzen, zum Besuch seiner Mutter, der Königin, auf einige Tage nach Schloß Wildenwarth im Chiemgau begeben.

— Staatsminister Dr. Helfferich, der deutsche Gesandte bei der Sowjetrepublik, ist Sonnabend früh aus dem Großen Hauptquartier in Berlin eingetroffen.

— Generalleutnant Krafft v. Deimendingen, der als Führer des deutschen Alpenkorps rühmlichst bekannt wurde, der Sieger in der Schlacht bei Hermannstadt und am Roten-Turm-Paß sowie in den Durchbruchkämpfen in der Walachei, ist zum General der Infanterie befördert worden. — Der bayerische General der Artillerie v. Höhn, der siegreiche Führer der 6. bayerischen Infanterie-Division bei Erstürmung des Sperrforts von St. Michel, früher Oberquartiermeister im preußischen Großen Generallstab in Berlin, ist zur Disposition gestellt worden.

— Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist Hauptmann v. Bismann, im Frieden im Leibgarde-Infanterie-Regiment Nr. 115, zur diensttuenden Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

— Der Berliner türkische Geschäftsträger Pot-schaftsrat Ehem Bei und der bulgarische Geschäftsträger Legationsrat Dr. Nitzhoroff haben das Eisene Kreuz am weiß-schwarzen Bande erhalten.

— Der russische Botschafter Joffe ist von seiner Reise nach Moskau wieder in der Reichshauptstadt eingetroffen.

— Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des ordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin Geheimen Regierungsrats Dr. Adolf Erman und des ordentlichen Professors an der Universität Freiburg i. B. Großherzoglich Badischen Geheimen Rats Dr. Johannes von Aries nach erfolgter Wahl zu stimmberechtigten Ritters des Ordens Pour le Mérite für Wissenschaft und Künste, ferner die preussische Aus-führungsanweisung vom 13. August 1918 zu der Verordnung vom 15. Juli 1918 über die Regelung des Verkehrs mit Käse, Quark, Molkenweiß und ähnlichen Erzeugnissen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Verzeichnis der anerkannten Abfaaten.

## Ernährungsfragen.

— Antrag Leipzigs auf Erhöhung der Fleischmenge. Während in der Stadt Berlin künftig für den Kopf der Bevölkerung wöchentlich 250 Gramm Fleisch sichergestellt werden sollen, erhalten andere Großstädte nur 200 Gramm zugeteilt. Der Rat der Stadt Leipzig hat daher beim Landeslebensmittelamt beantragt, in der Fleischversorgung mit Berlin und anderen bevorzugten Großstädten gleichgestellt zu werden.

— Drei fleischlose Tage in Wien. Der steigende Mangel an Fleisch veranlaßt die österreichische Regierung, vom 15. August ab neuerlich drei fleischlose Tage in der Woche einzuführen. Die Ernährungsverhältnisse in Wien haben sich durch die Erhöhung und Verbesserung der Prostration zwar etwas gebessert, doch läßt die übrige Zufuhr noch zu wünschen übrig.

## Mannigfaltiges.

(Das Urteil gegen Chamberlain.) In dem von der „Frankfurter Zeitung“ gegen den Schriftsteller Augustin Chamberlain angestregten Prozeß wurde der Angeklagte vom Schöffengericht Frankfurt a. M. wegen Beleidigung im Sinne des § 186 R.-St.-G.-B. zu der höchst zulässigen Geldstrafe zu 1500 Mark event. für 10 Tage Gefängnis verurteilt. Auf Antrag der Privatkläger ist innerhalb eines Monats nach Rechtskraft der Tenor in 21 Zeitungen zu veröffentlichen. In der Begründung heißt es, daß die Verhandlung auch nicht den Schatten des Beweises für die Behauptungen des Klägers ergeben hätten. In normalen Zeiten hätte das Gericht auf eine Freiheitsstrafe erkennen müssen. In der gegenwärtigen Zeit, wo alles auf den Kopf gestellt sei, und die Begriffe sich vermischt hätten, habe das Gericht von einer Freiheitsstrafe abgesehen, immerhin aber in Betracht der Schwere der Beleidigung die höchst zulässige Geldstrafe für angemessen erachtet.

(Heimatlos geworden!) Recht eigenartige und traurige Verhältnisse fand der Wirtschaftsbefitzer Emil Rube aus Leppersdorf bei Landesgut in seiner Heimat vor, in die er nach schweren Kriegsprüfungen zurückkehrte. Seit dem Frühjahr 1915 vermisst, war seinerzeit logat die amtliche Meldung eingegangen, daß er am 27. Mai 1915 in der Schlacht bei Turawka gefallen sei. Er fand sich nun bei der Heimkehr aus der Liste der Lebenden gestrichen, sein Tod war auch kirchlich von der Kanzel verkündet worden, sein Hausstand aufgelöst, sein Besitztum im Erbteilungsverfahren verkauft und der Erlös des Nachlasses an entfernte Verwandte verteilt worden.

(Lebensretter.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der deutsche Militär-attaché Hauptmann Witt-Hoe, der sich zurzeit in Kopenhagen aufhält, rettete einem 15jährigen Knaben, der in den Holmenskanal gefallen und dem Ertrinken nahe war, das Leben. Der Retter wurde von der zuschauenden Menschenmenge mit einem dreifachen Hoch begrüßt.

(Überfall auf einen Eisenbahnzug in Amerika.) Aus New York wird aufgrund einer Depesche aus El Paso (Texas) gemeldet, daß bei Conuelo in der Nähe von Chihuahua ein Eisenbahnzug von einer zu Villas Arce gehörenden Bande angegriffen und ausgeraubt worden sei; 26 Fahrgäste und vierzig amerikanische Begleitpersonen seien dabei getötet worden.

## Polizei-Berordnung

über die Abänderung der Polizeiverordnung vom 4. Mai 1916, betreffend den Verkehr mit Straßenlokomotiven und Zugmaschinen auf Chausseen und ihre Benutzung zum Antrieb von Arbeitsmaschinen in der Nähe von Chausseen und anderen öffentlichen Wegen.

Aufgrund des § 137, Absatz 1 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung S. 195) in Verbindung mit den §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung S. 265) verordne ich für den Umfang der Provinz Westpreußen mit Zustimmung des Provinzialrats was folgt:

Artikel 1.

§ 3 der Polizeiverordnung vom 4. Mai 1916 erhält folgenden 2. Absatz:

„Der Führer von Straßenlokomotiven und Zugmaschinen zc. ist für die rechtzeitige Erstattung der Anzeige ebenfalls verantwortlich.“

Artikel 2.

„Im § 3, Absatz 1 ist das Wort „Wegewärter“ zu streichen.“

Artikel 3.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Danzig den 17. Juli 1918.

Der Oberpräsident.

## Polizei-Berordnung

über die Abänderung der Polizeiverordnung vom 15. Mai 1909, betreffend die Beförderung von Dampfpflügen auf öffentlichen Wegen, sowie den Betrieb von Dampfpflügen in der Nähe von solchen.

Aufgrund des § 137, Abs. 1 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195 ff.) in Verbindung mit den §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) verordne ich mit Zustimmung des Provinzialrats für den Umfang der Provinz Westpreußen was folgt:

Artikel 1.

§ 1 der Polizeiverordnung vom 15. Mai 1909 erhält folgenden 4. Zusatz:

„Der Führer des Dampfpfluges ist für die rechtzeitige Erstattung der Anzeige ebenfalls verantwortlich.“

Artikel 2.

„Im § 1, Abs. 3 wird das Wort „Wegewärter“ gestrichen.“

Artikel 3.

„Absatz 2 des § 3 wird für die Dauer des Kriegszustandes hiermit aufgehoben.“

Artikel 4.

„Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.“

Danzig den 17. Juli 1918.

Der Oberpräsident.

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Fahrten der hiesigen Weichsel-Dampferfähre sind des Hochwassers wegen vom

18. d. Mts.

ab bis auf weiteres ganz eingestellt worden.

Thorn den 19. August 1918.

Die Polizei-Verwaltung.

## Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Kl. Radowski, Kreis Briesen, gelegenen, im Grundbuche von Kl. Radowski, Band 3, Blatt 75 auf den Namen des Besitzers Anton Kowalski in Kl. Radowski eingetragenen Grundstücks wird aufgehoben, da die Rentier Jacob und Gottlieb, geb. Kühn-Gehrke, vertreten durch Rechtsanwalt Klöpffer in Briesen, den Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen haben.

Der am 16. Oktober 1918 befristete Termin fällt weg.

Gollub den 14. August 1918.

Königliches Amtsgericht.

## Ingenieur-Akademie

Bismarck a. d. Havel für die Maschinen-, Elektro-, Bauingenieur- u. Vertriebs-, Spezialkurse f. Eisenbahnbau, Schiffsmaschinen, Automobil- u. Luftschiff-Nach.

Saatgutwirtschaftl. Friederichshof offeriert vom Westpr. Saatzbauverein anerkanntes

## Saatgut!

Vieler's Edel-Eppweizen

1. Abfaat pr. 100 Kilogramm 50 Mark, 2. 100 44

„Gebr. Dippe's Winterroggen“

2. Abfaat pr. 100 Kilogramm 45 Mark, frei Station Schöne See Wippr., Stadt.

Saatkarte und Säde einfinden!

Sperling, Friederichshof bei Schöne See, Kreis Briesen Westpr.

## Bettluser Saatroggen,

1. Abfaat, vom westpr. Saatzbauverein anerkannt, ist in

Domäne Steinau bei Sauer zu haben.

Garantierter leinhalbfester

## Fensterkitt

gibt ab solange Vorrat reicht

Haus- und Anstaltsgerei Fritz Ahlert, Neustädtischer Markt 14.

## Königl. preuß. Klassenlotterie.

Zu der am 10. und 11. September 1918 stattfindenden Ziehung der 3. Klasse 258. Lotterie sind

1 1 1 1  
1 2 4 8 Lose

zu 120 60 30 15 Mark zu haben.

Dombrowski, Königl. preussischer Lotterie-Einnahmer, Thorn, Katharinenstr. 1, Ecke Wilhelmplatz, Fernsprecher 842.

## 1843 75 1918

Jahre bewährt

haben sich die

Flügel und Pianinos

der Pianoforte-Fabrik und Großhandlung von

Carl Ecke,

Bojen,

Victoriastraße 19.

Ältestes und größtes

Pianohaus der Provinz.

Harmoniums

in größter Auswahl.

Königl. preuß. Staatsmed.

15 Ausstellungsmedaillen.

## Bohnen, Kohlrabi, Weißkohl, Wirsingkohl, Rotkohl und Mohrrüben

täglich frisch und billig zu haben im

Laudw. Hausv.-Verein.

## Scheuerbürsten u. Schrubber

empfehlen Hugo Claass.

## Fußbodenölerfabrik

empfehlen J. M. Wendisch Nachf., Seifenfabrik, Neustädtischer Markt 33.

## Zugochsenverkauf.

In nächster Zeit gelangen durch uns

ca. 140 Zugochsen

an Landwirte unserer Provinz zum Verkauf. Beste Bestellungen hierauf, die der Reihe nach ohne Lieferungsverpflichtung unsererseits erledigt werden, nehmen wir bis zum 28. d. Mts. entgegen.

Die Besteller erhalten über Abnahmebedingungen, vorherige Besichtigung, Ort und Zeit der Abgabe besondere schriftliche Benachrichtigung.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen, Danzig.

Telephon 1479.

Telephon 1479.

## Josef Winkler

Ingenieurbureau für elektrische Anlagen Brückenstraße 27.

Ausführung elektr. Licht-, Kraft- und Klingel-, sowie Haustelefonanlagen.

Übernahme von Reparaturen an elektrischen Anlagen, Reparaturwerkstätte für Elektromotoren, Dynamos und elektr. Apparate aller Art.

Zur Anfertigung von

## Bauzeichnungen,

Entwürfen von Ein- und Zwei-Familienwohnhäusern, Kostenschätzungen, statischen Berechnungen, sowie Ausführung von

## Maurerarbeiten,

wie Umbauten, Ausbesserungen usw., empfiehlt sich

F. Pachul, Maurermeister,

Konduttstraße 38.

## Juwelen-Gelegenheitskäufe

Sehr großes, billiges Silberlager. Spez. Perlen-Colliers Brillantschmuck

BERLIN W. Margraf & Co. G.m.b.H.

Kanonierstr. 9. Tauentzienstr. 13a

Anliegendende Beratung

## Im echten Glück der Ehe

wird uns der Urquell alles Schönen und Erhabenen, des höchsten Glückes, der Gesundheit und Kraft offenbart. Wo unbefangene, klare Auffassung von der Zeugungskraft herrscht, bringt der Menschheit Genies alle unsere Gaben zur vollen, ungehemmten Entwicklung. In dem düsteren Licht der Unaufgeklärtheit und der Furcht vor der Wahrheit und dem natürlichen Wissen vermodern Schönheit und Kraft und bleibt nur der finstere Weg zu Schmerzen, Selbstvorwürfen, Enttäuschungen und Enttäuschungen offen.

Mein Werk:

## Den Kampf um Glück der Ehe und Nachkommenschaft

Das soll an Hand von unzähligen Beispielen aus dem Leben zeigen, wie die Ehe glücklich bleibt und wodurch sie geschädigt und zerrüttet wird.

Inhalt: I. Recht auf Wahrheit und Wissen. — II. Ein vernichtetes Frauenleben. — III. Brutalität. — IV. Viele Schilderungen aus dem Leben, deren Tragik und Realistik jeden ergreifen. — V. Charakteristisches Geständnis einer feingebildeten Frau, die durch frevelhafte Kräfte vorgehend fast zugrunde gerichtet worden und der Verzweiflung nahe war. — VI. Was die Frauen wissen müssen. — VII. Frevel, durch die die Frauenkraft geschädigt und vernichtet wird. — VIII. Kindersorgen verhüten Sorgenkinder. — IX. Das Storchmärchen und seine Folgen. — X. Die Erhaltung der Gesundheit, des Eheglücks und der treuesten Liebe in der Ehe. — XI. Kraftvolle Zustimmungserklärungen aus dem Publikumskreise. Die Auffassung des freien, unbefangenen Menschen. — Der Segen des Wissens. — Nieder mit der Unwissenheit. — Bewusstes Höherhinauf oder — kümmerliches Dasein und frühzeitiges Zerfallen. Unzählige geschrieben aus dem Felde. Hier nur wenige Zeilen eines jungen Offiziers: „Ihre Worte sind wahr und stehen in meiner Seele wie in Marmor eingelassene goldene Lettern.“

Der Preis des Werkes ist vorläufig noch 2 Mk. (Porto schon mit eingeschlossen, nur Nachnahme 20 Pfg. mehr). Später muss er auf 3 Mk. erhöht werden.

Aeskulap-Verlag, Cannstatt, 514. Teckstr. 14.

## Mundharmonikas

23 Stück sort. bis 5.- M. Einzelverkauf versch. Fabr. zus. 37.50 M. Flachmand., Bauchmand., Schalllöcher, Nadeln, Kolophon, Gitarren, Zithern, Sprechapparate, Schallplatten schnellstens ab Lager bei vorheriger Einsendung von Altmaterial. Lieferung nur sortiert an Wiederverkäufer.

Ostdeutsche Musikwaren-Industrie, Stammhaus: Königsberg i. Pr., Französische Str. 5.

## Odeon-Lichtspiele, Gerechtigkeitsstraße 3.

Von Dienstag bis Donnerstag

Der Flammentanz, Tragödie in 3 Akten, Spielleitung Holger-Madsen.

Hauptrolle Waldemar Psilander.

Personen:

Hedda . . . . . Eda Thomsen.  
Langkamp, Banddirektor . . . . . W. Weg.  
Alemans, sein Sohn . . . . . Robert Schmidt.  
Arno Steinbrum . . . . . Waldemar Psilander.  
Andreas Lohman . . . . . G. Wilken.  
Käthe, seine Tochter . . . . . Jany Petersen.  
u. v.

Die Schuld des Dr. Adrian Dorzh.

Filmroman in 4 Akten.

Hauptrolle Ellen Richter.

Personen:

Graf Gebor Petroff . . . . . Max Kukbek.  
Dr. Dorzh, Spezialist für Giftleber . . . . . Joh. Müller.  
Moses Simon, Althändler . . . . . Viktor Janin.  
Salome, seine Tochter . . . . . Ellen Richter.  
Reb Bentfcher, Hausierer . . . . . J. Conradi.  
Noffa, ein spanisches Mädchen . . . . . Ellen Richter.  
Lucia, deren Mutter . . . . . Marie von Billow.

Neueste Kriegswoche.

Von Freitag ab: Senny Borten.

## Zentral-Theater

Neustädtischer Markt 13.

## Lebewelt und Börse.

Drama aus dem Börzenleben in 5 Akten.

Der weiße Schwan von Kwenhill.

Aus der Aufzeichnung des Defektivs Storch, in 3 Akten.

## Ende gut, alles gut.

Luftspiel.

Neu eingetroffen: 3000 Stück braune, satzglasierte

## Cinmach-Löpfe,

von 5 bis 80 Liter Inhalt, in erstklassiger Ware.

Gustav Heyer,

Nathausgewölbe 6, — Fernruf 517.

## Ein schönes Geschenk

(keine wertlose Sache) erhält jeder vollständig unmontiert, der für uns 75 Aufschichten an Bekannte verkauft. Die Karten werden an jedermann ohne vorherige Bezahlung und ohne Nachnahme kommissionsweise, also ohne Kaufverpflichtung franco geschickt. An Personen unter 16 Jahren liefern wir nicht. Binnen 2 Wochen sind uns für jede Karte 10 Pfg. einzulösen od. die Karten zurückzuschicken.

Terra-Verlag, Darmstadt Nr. 156.

## K. A. Seife

(Zusatz-Verteilung) Hugo Claass.

## Prima Breßtorf, Braunkohlen, Britettschutt, Gas-Rotsgrus

alles bezugscheinfrei, hat abzugeben

Thorner Braunkohle, G. m. b. H., Thorn-Modder.

## Kaffeebrenner

in verschiedenen Größen neu eingetroffen

Gustav Heyer, Breßtorf 6, Fernruf 517.

## 3000 mt. auf erste Stelle zu vergeben.

Angebote unter G. 2682 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Wanzenod, Schwabentod

empfehlen Hugo Claass.

## Wohnungsangebote

Neust. Markt 3

ist eine 5 Zimmerwohnung

mit Zubehör im 1. Stock an kinderloses Ehepaar zum 1. Oktober zu vermieten.

2 vornehm eingerichtete

## Zimmer

von sofort zu vermieten. Zunkerhau.

Frdl. möbl. Zimmer von sofort oder 1. 9. 18 zu vermieten.

Strobandstr. 6. Besicht. von 1—3 nachm.

Zwei große möblierte Zimmer, Schlaf- und Wohnzimmer, auf Wunsch auch mit Küchenbenutzung von sofort zu vermieten. Brombergstraße 92, 3.

3 möblierte Zimmer, Küche und Bad, an Ehepaar zu vermieten. Zu erfragen Wellenstr. 89, ptr. 1.

## Eine große Remise

von sofort oder 1. September zu vermieten, daselbst Ställe.

Zu erfragen Friedrichstraße 2, 1. Ein-großer zweiflügeliger

## Schuppen

in Fachwerk sofort zu vermieten. Wellungen an Brauerei Fischer, Culmer Chaussee 82.

## Kammerjäger

sofort gesucht. Wellenstr. 115, 3, 1.

Wer würde einen kleinen Jungen, besserer Herkunft, 20 Monate alt, in liebevoller Pflege nehmen?

Freundliche Zuschriften unter L. 2711 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

## Zwei junge Damen,

evgl. mit heilerem Sinn, blond u. dunkel, suchen auf diesem Wege die Bekanntschaft mit zwei netten Herren. Lehrer oder Beamter bevorzugt. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen.

Zuschriften unter H. 2633 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Sunges Mädchen,

Witwenstochter, vermögend, kathol., musikalisch, 20 Jahre alt, mit besserer Schulbildung, wünscht, da sie elternlos ist und jetzt sich in Thorn aufhält, Bekanntschaft mit besserem Herrn zu machen, nur zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Zuschriften bitte zu richten unter B. 2702 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Ein geb. junger Mann,

dunkelblond, sucht Bekanntschaft mit einer hübschen, jungen Dame zwecks späterer Heirat. Schriftliche Angebote entl. mit Bild richten man unter K. 2710 an die Geschäftsstelle der „Presse“.